

2024

waldpaedagogik.at



VEREIN  
WALDPÄDAGOGIK  
IN ÖSTERREICH

# DER WEG IN DEN WALD

Informationsblatt des Vereins Waldpädagogik in Österreich





### DIE GESCHICHTE ZUM TITELBILD

„Erzieht eure Kinder nicht dazu reich zu werden.  
Erzieht eure Kinder dazu glücklich zu sein.  
Wenn sie erwachsen sind, sollen sie nicht den Preis der Dinge,  
sondern ihren eigenen Wert kennen.“

Dieses Konzept wird im Waldkindergarten Zillertal gelebt.

*Foto: Johanna Schweinberger, Waldkindergarten Zillertal*

## IMPRESSUM

**Herausgeber, Verleger und Inhaber:** Verein Waldpädagogik in Österreich,  
Ragnitzstraße 193 | 8047 Graz-Ragnitz; office@waldpaedagogik.at

**Offenlegung:** Das Mitglieder magazin „Der Weg in den Wald“ ist das Informationsblatt des Vereins Waldpädagogik in Österreich. Es dient zur Benachrichtigung von Mitgliedern, Freund:innen und Sympathisant:innen der Waldpädagog:innen. Die Zeitschrift transportiert die Inhalte der Waldpädagogik und dient dabei als Koordinations- und Informationsdrehscheibe.

**Fotos soweit nicht angegeben:** Verein Waldpädagogik,

**Texte soweit nicht angeben:** Verein Waldpädagogik

**Titelbild:** Johanna Schweinberger

**Redaktion & Lektorat:** Christian Lackner, Maren Röttger, Gabriela Orosel

**Satz & Layout:** Daniela Wagner, mail@wagner-daniela.at

**Druck:** Medienfabrik Graz GmbH, 8020 Graz

Anregungen, Rückmeldungen und Beiträge für die Zeitung 2025 bitte an die Schriftführung, schriftfuehrung@waldpaedagogik.at.

Der Verein Waldpädagogik in Österreich stellt es den Autorinnen und Autoren der Vereinszeitung im Sinne der Meinungsfreiheit frei, welche Form für geschlechtergerechtes Formulieren und welche Form einer diskriminierungsfreien Bildsprache gewählt wird.

Entscheidet sich eine Autorin bzw. ein Autor aus Gründen der leichteren Lesbarkeit aber für die Verwendung der männlichen Form, legt der Verein Wert auf die Feststellung, dass sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen geschlechtsneutral zu verstehen sind.





Liebe Leserinnen und Leser,  
Waldpädagogik ist so vieles. Sie ist Wissensvermittlung – über die Natur und die Abläufe und Bedeutung der Forstwirtschaft. Ebenso in Hinblick globaler Erderwärmung kann man die Waldpädagogik dafür nutzen, den Menschen Lösungen und Hoffnung zu vermitteln, was für unsere Jugend essenziell ist, damit ihre Resilienz gefördert wird. Auch bei unserem letzten erfolgreichen Kongress in Goldegg/Salzburg im November 2023 war der Klimawandel in der Waldpädagogik ein wichtiges Thema.

Waldpädagogik ist aber auch Abenteuer und Erlebnis, draußen zu sein, ist – sogar schon wissenschaftlich bestätigt – sehr gesundheitsfördernd.

Vor allem aber ist Waldpädagogik Beziehungsaufbau! Beziehung aufzubauen zwischen Natur und Mensch ist ein besonderer Aspekt unserer Arbeit. Im idealen Fall von Kleinkind auf, ermöglicht die Waldpädagogik, dass der Mensch sich mit dem Wald verbindet. Daraus wird der bedeutende Stellenwert des Waldes in unserer Gesellschaft vermittelt und im Gegenzug können wir Menschen vom Wald so vieles lernen und werden durch ihn gestärkt.

Ich lerne im Wald über den Wald und über mich – das ist mein Leitgedanke, der mich bei meiner Arbeit begleitet. In diesem Sinne wünsche ich euch allen viel Freude und Begeisterung bei eurer Zeit im Wald.

**Eure Petra**  
**Geschäftsführer-Stellvertreterin**

Rückblick und Ausblick ..... 05  
Plattformtreffen im Burgenland ..... 08  
Waldpädagogik im Gespräch 2023 ..... 09  
9. Waldpädagogik-Kongress ..... 10  
Baum des Jahres 2024 ..... 12

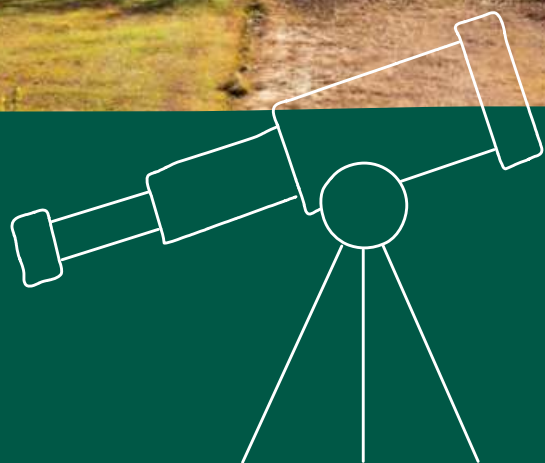
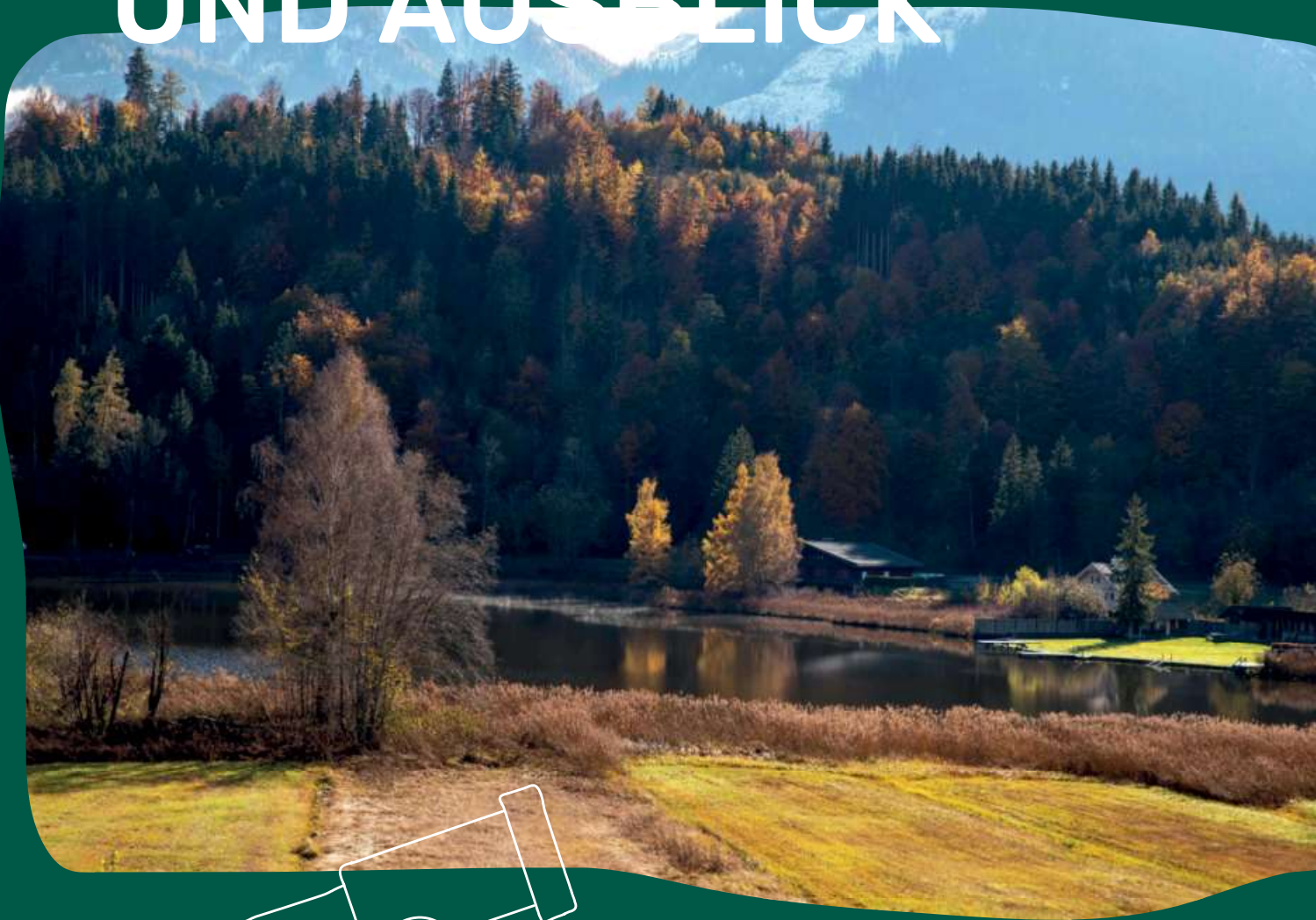


Wir sind mehr als ...! ..... 15  
Auf forstkultureller Spurensuche im Wald ..... 16  
Wild, wilder – Wildnasswald: Im Gespräch mit Georg Bergthaler ..... 18  
Ein Perspektivenwechsel gefällig? ..... 20  
20 Jahre Brucker Waldschule ..... 21  
„Re-Zertifizierung“ ..... 22  
Aktuelles von der Förderung ..... 23  
Kleines Angebot an Wald – und Naturkindergärten,  
-gruppen sowie -krippen in Österreich ..... 24  
Tagung: „Wald. Schule, Digital“ ..... 27  
Was zu Wanze?!  
Neue Vermittlungsmethoden zu Insekten des Waldes ..... 28  
Outdoor Erste-Hilfe-Kurs als Training für den Notfall ..... 30  
Im Gespräch mit Elfriede Moser ..... 32  
Soziale Waldarbeit ..... 34  
„Kleiner Überlebenskünstler – ganz groß“ – Der Feldhamster ..... 35

Buchtipps von Naturseiten ..... 36  
Tipps ..... 38  
Aktuelles vom Verein ..... 40  
Waldpädagogik-Termine ..... 41  
Im Einklang mit der Natur: Die Schuhe von woody® ..... 42  
Gedanken an Carl Schenk ..... 43



# RÜCKBLICK UND AUSBLICK



## AUS UNSEREM AKTIVEN VEREINSLEBEN

### Rückblick auf 2023 mit Stolz und Freude

"Neue Besen kehren gut, aber die alten kennen alle Ecken" – so sagt ein bekanntes Sprichwort, das umgelegt auf unseren Vereinsvorstand voll zutrifft: Haben doch unsere neuen Vorstandsmitglieder Maren, Petra und Stephan, bei der Generalversammlung 2022 in Purkersdorf gewählt, viel frischen Wind und neue Ideen eingebracht und konnten so den Abgang der bisherigen Wegbegleiter über viele Jahre (Katharina, Gerhard und Andreas) gut kompensieren, auch wenn ein Stück wertvolle Erfahrung zurückblieb.

Traditionell im Jänner startete mit dem neuen Team dann gleich unsere Plattformsitzung in der forstlichen Ausbildungsstätte (FAST) Ossiach des BFW, perfekt vorbereitet von unserem Waldpädagogik-Urgestein und FAST-Leiter Hans Zöschner. Für mich persönlich immer spannend sind die Berichte der Bundesländervertreter:innen, zeichnen sie doch ein buntes Bild in unterschiedlichen Nuancen und Farben von den Aktivitäten der Waldpädagog:innen draußen vor Ort mit Kindern, Jugendlichen, Familien und älteren Menschen. Vom Kindergeburtstag bis zur Waldrätsel-Rallye ist alles dabei – „Biodiversität“ vom Feinsten!

Ein persönlicher Höhepunkt für mich war sicher die 20 Jahr-Feier der Brucker Waldschule, die von Kollegin Bettina Gailberger und ihrem Team als Teil der Ausbildung unserer Jungförster:innen sehr erfolgreich geführt wird (siehe Seite 21). Anlässlich des Festaktes im Juni durfte im Beisein des Bundesministers Mag. Norbert Totschnig auch die Pflanzung einer Vogelbeere, Baum des Jahres 2023, nicht fehlen.

### 9. Kongress der Waldpädagog:innen in Salzburg

Basisarbeiten des Vorstandes waren: regelmäßige Sitzungen, laufende Öffentlichkeitsarbeit in den Newslettern und der Österreichischen Forstzeitung (Dank an Chefredakteur Robert Spannlang) sowie mehrere Besuche zur Vorbereitung des Kongresses in Goldegg überbrückten den Sommer.

Absoluter Höhepunkt – bestimmt für alle 130 Teilnehmer:innen – war aber der 9. Kongress der Waldpädagog:innen unter dem Titel "Wald und Welt im Wandel" im Salzburger Pongau, der Heimatgemeinde des Wald- und Holzpioniers Erwin Thoma.

Spannende Vorträge, kommunikative Workshops, reger Meinungs- und Erfahrungsaustausch und Netzwerken waren angesagt – und das im Rahmen eines mittelalterlichen Schlosses mit bester Kulinarik, uriger Blechblasmusik und geselliger Stimmung. Alles nachzulesen im Kongressbericht, der gerade in Druck geht.

Das für die Waldpädagogik so erfolgreiche Jahr 2023 endete mit einer weiteren freudigen Entscheidung, nämlich der Bestellung einer Waldpädagogin der ersten Stunde, Landesforstdirektorin Dipl.-Ing. Elfriede Moser, zur Sektionschefin der Forstabteilung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) in Wien (Interview siehe Seite 32). Liebe Elfriede, wir gratulieren Dir von Herzen!





### Vorschau mit Spannung ins Jahr 2024

Zuversichtlich blicken wir ins neue Vereinsjahr: Im Jänner waren wir mit unserer Plattformsetzung im burgenländischen Donnerskirchen bei Eisenstadt, um für den Kongress 2025 erste Kontakte zu knüpfen – einerseits mit dem Vorzeigebetrieb PANNATURA der Stiftung Esterhazy, andererseits mit dem Nationalpark „Neusiedlersee – Seewinkel“, alles perfekt vorbereitet von Andi Thaller, unserem Waldpädagogen-Vertreter aus dem Burgenland. Auch eine kurze ORF-Sequenz für „Land und Leute“ durften wir dabei gestalten. Wir freuen uns heute schon auf den nächsten Kongress 2025, der in diesem schönen Teil Österreichs stattfinden wird. Genauer Zeitpunkt und Ort werden im Laufe des Jahres noch festgelegt.

Für Eure Waldausgänge, Planungen und Aktivitäten viel Erfolg, Kreativität und Zulauf – sowie allzeit beglückende Erlebnisse und lachende Kinderaugen auf Eurem "Weg in den Wald" – das wünscht Euch

*Euer Präsident Andreas Holzinger*





## PLATTFORMTREFFEN IM BURGENLAND

Bei stürmisch kaltem Wetter gab es beim Plattformtreffen 2024 am 19. Jänner 2024 wieder interessante wie kulinarische Inputs seitens des Gastgebers PANNATURA/Esterhazy. Zwei Vorträge beleuchteten den Wald nicht nur aus forstlicher Sicht, sondern auch deren Umgang mit Naturschutzprojekten und die Verknüpfung mit der Waldpädagogik, vor allem auch hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Schulen und lokalen Bildungsprogrammen.

Andreas Thaller berichtete in seinen unterschiedlichen Funktionen als Pädagoge einer Mittelschule, als Wald- und Jagdpädagoge sowie als Mitarbeiter von PANNATURA über die täglichen Herausforderungen seiner Arbeit und wie aus seiner Sicht doch unterschiedliche Bereiche der Natur-, Wald- und Jagdpädagogik gut mit der Forst- und Landwirtschaft verknüpft werden können. Abschließend gab es noch eine Besichtigung rund um das Bio Landgut Seehof, dessen Manufaktur und Wirtschaftshof, sowie den dort entstehenden Campus.

Nachmittags erfolgten in üblicher Abfolge die Berichte der Plattformvertreter aus den Bundesländern, aller Fachausschüsse sowie ein Update seitens des Ministeriums, Abteilung III / 3. (Waldschutz, Waldentwicklung und forstliche Förderung) durch DI Dr. Johannes Schima gemeinsam mit Thomas Baschny zur aktuellen Förderabwicklung in der Waldpädagogik.

Autorin und Fotos: Gabi Orosel





“

## WALDPÄDAGOGIK IM GESPRÄCH 2023

### WAS WÄRE DIE WELT OHNE HOLZ

Die alljährliche Weiterbildungsveranstaltung „Waldpädagogik im Gespräch“ fand, nach dreijähriger Pause, am 3. März 2023 wieder in der Landwirtschaftskammer Niederösterreich in St Pölten statt. Katharina Bancalari stellte für die mehr als 110 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich wieder ein äußerst anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm zusammen. Neben dem „Waldratsch“ mit Rätselstationen, zusammengestellt von Schüler:innen der HTL Mödling, Abteilung Holzbau, gab es am Vormittag zwei hervorragende, thematisch unterschiedliche Vorträge. Rupert Wimmer, BOKU Wien, gab mit seinem Vortrag „Die Welt des Holzes entdecken“ wissenschaftliche Einblicke in den genialen Baustoff Holz. Thorsten Kosler, PH Tirol, referierte zum Thema „Forschendes Lernen – ein Erfolgsrezept, um Menschen auf Ideen zu bringen“. Der Nachmittag bot die Möglichkeit, in den verschiedensten Workshops aktiv mitzuarbeiten. Der bekannte Büchertisch von Alfons Fallmann und weitere Informationstische unter anderem von proHolz Niederösterreich und proHolz Steiermark rundeten das Programm ab.

*Autor: Werner Löffler; Fotos: Lechner, Löffler*

”

## 9. WALDPÄDAGOGIK-KONGRESS: WALD UND WELT IM WANDEL – EIN RÜCKBLICK

Vom 8. bis 9. November 2023 trafen sich in dem wunderschön gelegenen Tagungsort Goldegg im Pongau 125 Teilnehmer:innen zum Waldpädagogik-Kongress 2023. Sie kamen zusammen, um von Expert:innen Neues zu lernen, Inspiration zu erhalten, Gedanken zu teilen, in Workshops das notwendige Handwerkszeug zu erproben, Methoden auszutauschen und sich zu vernetzen.

Der globale Wandel wird oft nur unter dem Umweltgesichtspunkt betrachtet, doch er bedeutet wesentlich mehr. Er umfasst den Klimawandel, geänderte Landnutzung, globale Umweltschäden, die Bevölkerungsentwicklung der Erde und den Verlust der Artenvielfalt. Die Wälder der Erde sind Problem und Lösung der Klimakrise gleichzeitig, wie der Klimaexperte Mag. Andreas Jäger in seiner Keynote „Grad(t)wanderung“ betonte. Wie kann das Bewusstsein für Klimaschutzmaßnahmen gesteigert und die Bevölkerung zum Umstieg auf klimafreundliche Verhaltensweisen motiviert werden (Alexis Johann)?

Auf unserem Kongress wollten wir auf einige der Herausforderungen eingehen. Wir wollten aber auch Mut machen und auf die Möglichkeiten hinweisen, die wir ergreifen können, um die Zukunft mitzugestalten. So werden unsere Wälder durch die Förderung standortsangepasster unterschiedlicher Baumarten den klimatischen Veränderungen der Zukunft besser gewachsen sein (Stefan Schörghuber). Die Artenvielfalt wird immer dann greifbar, wenn ein System nicht mehr ausreichend funktioniert (Eva Scholl). Durch geeignete Maßnahmen lässt sich Biodiversität aber auch im bewirtschafteten Wald erzielen (Martin Krondorfer). Das Nationalparkmanagement Hohe Tauern fungiert hier unter anderem auch als Aufklärer und Förderer eines gesunden Umweltbewusstseins (Wolfgang Urban). Sechs voll ausgebuchte Workshops gaben die Vielfalt der Interessen der Waldpädagog:innen wieder. Sie sind im bereits erschienenen Tagungsband im Einzelnen nachzulesen.

Europaweit stattfindende, gesellschaftliche und waldbezogene Veränderungen machen es für die Waldpädagogik notwendig, ihre Angebote weiterzuentwickeln, um zukunftsfähige Bildungsarbeit zu leisten (Dirk Schmechel). In diesem Sinne gehen auch die Bemühungen, die Naturvermittlung österreichweit weiterzuentwickeln, ein Gewerbe für den Bereich der Naturführung zu erarbeiten und politisch umzusetzen (Lea Köder).

Ein vor dem Schloss Goldegg gepflanzter Vogelbeerbaum wird nachhaltig an diesen Kongress erinnern. Er wurde vom Bürgermeister Hannes Rainer zusammen mit Präsident Andreas Holzinger zu Beginn des stimmungsvollen Abendprogramms mit Musik (Thomas Aichhorn und seine Musikanten) und abendlichen Zu-Bett-Geh-Geschichten (Jürgen Ernst) gepflanzt.

Waldpädagogik vermittelt Werte wie Respekt vor Wald, Natur und Umwelt und nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen, sowie Verantwortung und Sorge für die nachfolgenden Generationen. Die freundschaftliche Verbundenheit und das Begegnen auf Augenhöhe aller Waldpädagog:innen sind das, was die Waldpädagogik in Österreich stark macht und lebendig erhält.

---

Autorin: Elisabeth Johann



## BAUM DES JAHRES 2024 GEMEINSAM STARK – STIEL- UND TRAUBENEICHE

Der seit 1994 guten alten Tradition folgend, hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft – gemeinsam mit dem Kuratorium des Waldes – dieses Jahr die Stieleiche (*Quercus robur*) und die Traubeneiche (*Quercus petraea*) zu Bäumen des Jahres 2024 auserkoren und ihnen damit einen besonderen Stellenwert, besondere Aufmerksamkeit – auch in der „nicht forstlichen“ Öffentlichkeit – eingeräumt, die ihnen auch gebührt!

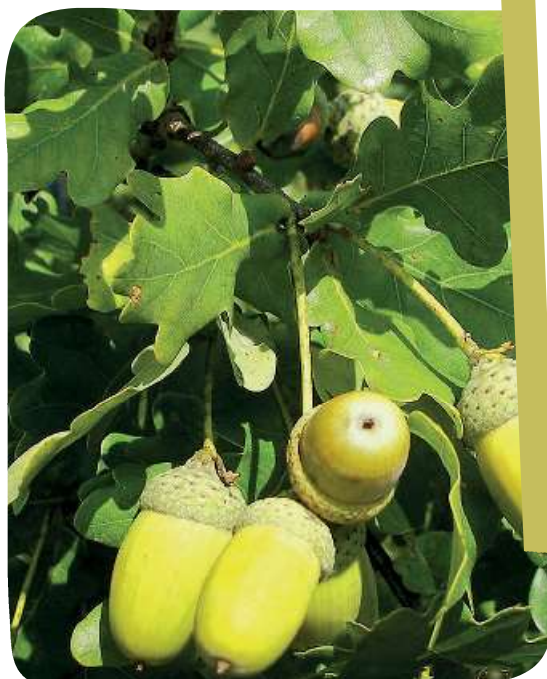
Nach den eher unbekannteren Nebenbaumarten wie Vogelbeere (2023), Wacholder (2017) oder Hopfenbuche (2019) sind mit den beiden Eichenarten wieder zwei Hauptbaumarten genannt, die in den heimischen Wäldern doch eine größere Rolle spielen. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass in Österreich neben den beiden dominanten Eichenarten Stiel- und Traubeneiche auch noch die wärmeliebende Flaumeiche (*Quercus pubescens*) und die aus dem Osten zugewanderte Zerreiche (*Quercus cerris*) vorkommen.

### Reichhaltige Mystik – vom Altertum bis in die Neuzeit

Die robuste, herrschaftlich kräftige Eiche war in der Antike den obersten Gottheiten geweiht und so streng geschützt und verehrt: Bei den Griechen Göttervater Zeus, bei den Römern Jupiter, so war es bei den Germanen der Donnergott Thor, der auch in der Eiche wohnen sollte. Daher galten diese – bis zu 40 m hohen Bäume, oft solitär, als prägende Landschaftselemente in den Himmel ragend – als heilig, wurden unter den ausladenden Kronen rituelle Feiern abgehalten und wurde „Recht gesprochen“. So galt die Eiche auch als „Baum der Gerechtigkeit“.

Bei den Kelten wurden nicht nur die Eichen selbst, sondern auch die auf ihren Zweigen wachsenden Misteln als heilig verehrt. Sie wurden von den Priestern, den „Druiden“, mit Sichel geschnitten und für rituelle Handlungen verwendet. Diese wundheilenden Misteln sollten dort auf den Bäumen wachsen, wo ihn der Götterblitz gestreift habe – wieder eine Querverbindung zu den Göttern Zeus und dem germanischen Gewittergott Donar (Thor).

Nach dem keltischen Baumkalender symbolisiert die Eiche den Frühlingsbeginn und ihr ist der 21. März als Zeitpunkt der „Tag- und Nachtgleiche“ als Eichen-Tag zugeschrieben. Im Zeichen der Eiche Geborene stehen mit beiden Beinen fest im Leben, sind zäh und ausdauernd, sehr selbstbewusst, laden sich gerne auch Gäste ein und sind sehr gesellschaftsfähig – wieder ein „grüner Hinweis“ auf die Soziologie der Bäume. So wachsen Stiel- und Traubeneichen in ihrem österreichischen Hauptverbreitungsgebiet, dem sommerwarmen Osten – in den feuchtebegünstigten Tieflagen und Auwäldern -, gerne mit Buchen, Hainbuchen, Birken, Weiden und Pappeln.



### BIOGRAPHIE DER STIELEICHE

- » in Österreich im sommerwarmen Osten, in Tieflagen
- » in feuchtebegünstigten Niederungen und Auen
- » Hauptbaumart mit großer forstlicher Bedeutung
- » liebt Licht und Wärme
- » Pfahlwurzel mit hoher Wurzelenergie
- » hartes Holz mit hoher Beständigkeit und Festigkeit
- » Eicheln als wichtige Tiernahrung
- » gelappte Blätter, Laubfall erst im Spätwinter
- » 20 – 40 m hoch
- » bis 1000 Jahre alt

### Natürliche Verbreitung – gestern, heute und morgen?

Gab es im Mittelalter noch flächendeckende Eichenbestände in Mitteleuropa, ging ihre Ausbreitung durch Siedlungstätigkeit insbesondere entlang der großen Flüsse stark zurück, forderten Rodungen zur Landgewinnung flächig Tribut. Die wohl bekanntesten mächtigen Eichenhaine stocken heute noch im deutschen Spessart und in Slawonien. Im Osten Österreichs ist die Eiche aber nicht nur durch Siedlungen und Industrie, Autobahn und Verkehrswege bedroht, sondern vielmehr durch das Sinken der Grundwasserspiegel im Zuge der Änderung der Niederschlagsverhältnisse – verbunden mit Luftverschmutzung und biogenen Faktoren wie Pilzen, Insekten und Misteln.

Zudem gilt sie – bei ausreichendem Feuchteregime – in Bergwäldern im Zuge der Erwärmung gemeinsam mit der Tanne und anderen Mischbaumarten als Hoffnungsträger für die Begründung klimafitter Wälder von morgen. Eine Renaissance einer unserer schönsten und edelsten Baumarten würde uns allen guttun!

### „Eichen sollst du weichen, Buchen sollst du suchen!“

Dieser alte, volkstümliche Leitspruch verbindet die Göttermythologie um die Eiche mit der Naturwissenschaft: Nach Beobachtungen und Studien zu schließen, wachsen Eichen vorwiegend an Stellen mit unterirdischen Wasseradern und Quellhorizonten, in die die langen Pfahlwurzeln der Eichen hinunterragen und die Blitze so in die Erde leiten. Die hohe elektrische Leitfähigkeit, verbunden mit der Tatsache, dass Eichen oft als solitäre Elemente allein in der offenen Landschaft stehen, begünstigt die Wahrscheinlichkeit von Blitzeinschlägen. Der christlichen Überlieferung nach sollte – bei der Christianisierung im frühen Mittelalter – der heilige Bonifatius auf Geheiß des Papstes Gregor II im Jahre 724 in deutschen Landen eine riesige Eiche gefällt haben, um dem noch zweifelnden Volk zu beweisen, dass kein Gott in dem gefällten Stamm wohnte! Der Glaube an die Stärke, Härte und Kraft des Baumes aber blieb und manifestiert sich heute noch in manchen jagdlichen und militärischen Ehrenzeichen, die als Schmuck das Eichenlaub tragen.

### Beliebt bei Mensch und Tier

Forstleute schätzen die Eiche seit Generationen als dynamisches waldbauliches Element in der Bestandesbegründung, -pflege und -entwicklung. Eichen-Hallenbestände liefern beste Erträge als Wertholz, allerdings leider erst nach zwei bis drei Förstergenerationen, denn was sie zum Wachsen brauchen, sind Licht und vor allem Zeit. Dafür belohnt sie den Holzfachmann mit zähem, hartem Holz schönster Maserung. Eichen-Furnierstämmen erzielen Höchstpreise und sind als Möbelholz heiß begehrt.

Ihre Dauerhaftigkeit war schon unseren Urahnen bekannt: Für Pfahlbauten, im Schiffsbau und Brückenbau. Nicht von ungefähr „stehen“ zwei der bedeutendsten europäischen Städte – nämlich Venedig und Amsterdam – auf Eichenpfählen.

Und wer ein Whisky-, Cognac- und Cherry-Kenner ist, genießt diese Medizin aus alten Eichenfässern, in Würde gereift und gefärbt.

Weniger in Würde, aber dafür mit Wollust verzehren andere Liebhaber die Früchte der Eiche – nämlich ihre Eicheln. So finden unsere Tiere des Waldes bei einer Vollmast (bei der nahezu jeder Baum eines Bestandes Früchte trägt) einen reich gedeckten Tisch – vom kreischenden Eichelhäher, der seine Beute im Schnabel verbreitet (und oft verliert), über das genügsamere Eichhörnchen bis zur schmatzenden Wildschweinrotte, die nur widerwillig dem Rotwild Platz macht, wenn Papa Hirsch mit Familie zur Atzung schreitet. Allerlei Kleingetier, befiedert oder behaart genießt die lukullischen Freuden der Eichen, die sich obendrein mit Tausenden Bucheckern mischen: Reinecke Fuchs, Hase und Igel, Mäuseleins, etc. ... – aber natürlich nicht gleichzeitig und gemeinsam – allein schon wegen der Reihenfolge in der Nahrungskette!

Aber auch wir Menschenkinder schätzten die Eichen in dürrtigen Zeiten: So verwendete man Eicheln zum Brotbacken oder geröstet als Kaffeeersatz. Und schließlich hat die Eiche heute noch Bedeutung in der Humanmedizin durch ihren hohen Gerbstoffgehalt in Rinde und Blatt.

Dass die „kraftspendende“ Knospe allgemein anregend und verjüngend auf die Gewebe aphrodisierend wirke und die Fruchtbarkeit erhöhe, mag für junge Waldläufer ein neugierig-sympathisches Momentum darstellen; wir alte Forstleute freuen uns eher über die neue Aufmerksamkeit, die der Eiche gegenwärtig zuteilwird – als Hoffnungsträger im klimafitten Wald und als Ästhet in unserer Naturlandschaft – sie, die starke Eiche – Baum des Jahres 2024.

Autor: Andreas Holzinger; Fotos: Josef Ebenberger





## WIR SIND MEHR ALS ...!

Traditionell fand Anfang März 2024 unsere allseits beliebte Weiterbildungsveranstaltung „Waldpädagogik im Gespräch“ in den neugestalteten Räumen der Landwirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten statt. Gut 80 Teilnehmer:innen bewiesen mit Begeisterung, Leidenschaft und viel Gefühl ihr Engagement für die Waldpädagogik.

Frei nach dem Motto „Wir sind mehr als...“ gab es ein vielfältiges sowie buntes Potpourri aus Fachvorträgen und Workshops: Mit einem Vollblut-Mykologen in die Welt der Pilze eintauchen, lebendige Kinderliteratur mit Schattenspiel und Schauspiel erzählen und einen philosophischen Blick in den Wald als Resonanzraum machen, der den Menschen Erlebnisse und Erfahrungen schenkt.

Die Workshops boten die Gelegenheit in die Jagdpädagogik, die Welt der Pilze, den Wald als Bühne für Kinderliteratur, in das Malen und Schreiben mit Farben aus der Pflanzenwelt und in die Natur mit Rhymes, Rhythm and Games in englischer Sprache hineinzuschmecken. Abgerundet wurde das Programm mit dem beliebten Büchertisch von Naturseiten und Ständen des Vereins der Waldpädagogik Österreich, My Pilz und dem Niederösterreichischen Jagdverband, die Neuigkeiten und regen Austausch boten.

Vielen Dank an die Referent:innen und Workshopleiter:innen und ganz besonders an Katharina Bancalari und Werner Löffler, ohne die diese großartige Veranstaltung nicht möglich wäre. Die überall zu spürende positive Stimmung macht jetzt schon Lust auf den 7. März 2025, an dem es wieder heißen wird: auf zu „Waldpädagogik im Gespräch“!

*Autorinnen: Maren Röttger und Gabriela Orosel; Fotos: Eva Lechner*





## AUF FORSTKULTURELLER SPURENSUCHE IM WALD

Susanne Pichler-Vock ist seit 2010 als selbstständige Waldpädagogin im südlichen Niederösterreich tätig. 2022 entschloss sie sich dazu, den Zertifikatslehrgang Forst- und Kultur zu absolvieren, nachdem sie bei ihrer Arbeit auf das Thema der Wald- und Forstgeschichte gestoßen war und ihr Interesse an der historischen Holz- und Waldnutzung geweckt wurde. Ein Rückblick von ihr auf den Lehrgang „Forst + Kultur“.

Bei den vier Modulen des Lehrgangs (je vier bis fünf Tage) gab es spannende Vorträge mit viel Fachwissen und tolle Exkursionen. Es entwickelte sich eine sehr nette Gemeinschaft unter den Teilnehmer:innen, die von einem sehr engagierten Lehrgangsteam rund um Elisabeth Johann betreut wurde.

Ich lernte im Zuge der Ausbildung, forstkulturelle Spuren im Wald zu erkennen, historische Quellen aufzuschließen und eigenständig ein Projekt zu entwickeln. Für das abschließende Modul 4 war von den Teilnehmer:innen eine forst-kulturelle Kurzführung vorzubereiten. Die Themen dafür wurden größtenteils vorgegeben, konnten jedoch auch frei gewählt werden.

Nach dem letzten Modul mussten alle Teilnehmer:innen ein selbst gewähltes Abschlussprojekt ausarbeiten. Ich erarbeitete eine regionale Themenführung zur Pecherei und zur weniger bekannten historischen Reibsandgewinnung in Bad Vöslau. Künftig möchte ich das Angebotsspektrum meiner Waldführungen um Forst- und Kultur-Führungen erweitern.

Eine konkrete Idee zu einem Abschlussprojekt ist keine Voraussetzung zu Kursbeginn und entwickelt sich oftmals erst im Laufe des Lehrgangs.

LINKTIPP  
[www.forst-und-kultur.at](http://www.forst-und-kultur.at)



### Zertifikatslehrgang Forst- und Kultur

Der Zertifikatslehrgang „Forst- und Kultur“ wird von den drei Forstlichen Ausbildungsstätten Ossiach, Traunkirchen und Pichl gemeinsam angeboten und umfasst vier Module, die sich über einen Zeitraum von zwei Jahren erstrecken.

Abschließend ist für die erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs eine Projektarbeit auszuarbeiten. Diese wird von den Teilnehmer:innen individuell ausgewählt und kann in ihrem Umfang sehr variieren. Abschlussarbeiten reichen beispielsweise von der Ausarbeitung einer regionalen Themenführung, über die Errichtung eines Forstkultur-Lehrpfads bis zur Revitalisierung eines Heimatmuseums.

Für abgehaltene Forst + Kultur-Veranstaltungen können die Absolvent:innen des Lehrgangs, ähnlich wie bei der Waldpädagogik, eine Förderung über den Verein Klima-Schutz-Wald beantragen.

Ein großer Unterschied zur Waldpädagogik besteht darin, dass nicht nur Outdoor-Führungen und Exkursionen, sondern auch Vorträge und Präsentationen, lebende Werkstätten, Lesungen, Musikveranstaltung, Brauchtumsveranstaltung in- und outdoor gefördert werden können.

#### Der nächste Lehrgang startet im Juni 2024:

- » **Modul 1:** Wald- und Forstgeschichte (FAST Ossiach, 17.06. – 21.06.2024)
- » **Modul 2:** Unsere Partner aus dem Kulturbereich – von der klassischen Archäologie bis zur Waldlandschaft als Inspirationsquelle in Musik und Literatur (FAST Traunkirchen, 23.09. – 27.09.2024)
- » **Modul 3:** Vom Wissen zur praktischen Umsetzung (FAST Pichl, 24.03. – 27.03.2025)
- » **Modul 4:** Tourismus, Projektmanagement, Abschlussbeurteilung (FAST Traunkirchen, Oktober 2025)

Autorin und Fotos: Susanne Pichler-Vock



» EINE KONKRETE IDEE ZU EINEM ABSCHLUSSPROJEKT IST KEINE VORAUSSETZUNG ZU KURSBEGINN UND ENTWICKELT SICH OFTMALS ERST IM LAUFE DES LEHRGANGS. «

Susanne Pichler-Vock, Waldpädagogin



## WILD, WILDER – WILDNASSWALD: IM GESPRÄCH MIT GEORG BERGTHALER

Georg ist Kultur- und Sozialanthropologe, der sich sowohl auf die Erforschung indigener Kulturen Nordamerikas als auch dörfliche Lebenswelten des alpinen Raums spezialisiert hat. Er ist zertifizierter Bergwanderführer, Wildnisführer, Rafting-, Kanu- und Kayakguide, Blockhüttenbauer sowie Survival Coach, der auf seinen Reisen in den Alpen, Rocky Mountains und den Küstengebirgen Alaskas sein Trampferwissen und bergsteigerischen Kenntnisse erworben und verfeinert hat.

Sein letztes großes Abenteuer führte ihn nach Montana, wo er bei der Buffalo Field Campaign mitarbeitete, die sich für das Überleben und die Wiederausbreitung der letzten Wildbisons Amerikas einsetzt und als Belohnung seine Ehefrau Mackenzie kennenlernte. In Nasswald an der Rax haben sie den perfekten Fleck Erde zum Leben gefunden und sorgen dafür, dass das Erbe der Erschließer Naßwalds, Gosauer Holzknechte, bis heute fortbesteht.



» ES FREUT MICH BESONDERS,  
WENN ICH MENSCHEN IN  
EINE NEUE WELT EINTAUCHEN  
LASSEN KANN, [...]. «

Georg Bergthaler

### LINKTIPPS

Wildnis Zentrum Nasswald  
[www.wildnasswald.at](http://www.wildnasswald.at)

Forstfachschule Traunkirchen  
[www.forstfachschule.at](http://www.forstfachschule.at)



Ben Blaschke ist Schüler der FFS Traunkirchen und nimmt an der unverbindlichen Übung Wald- und Jagdpädagogik teil.

### **Hallo Georg, was ist Waldpädagogik für dich?**

Waldpädagogik verstehe ich als Toolkit, um Besucher:innen des Wildnis Zentrum Nasswald den Lebensraum Wald methodisch näher zu bringen. Seine vielen Funktionen können mit Hilfe von Spielen, Übungen und Erklärungsmodellen aus der Waldpädagogik kurzweilig, interaktiv und spannend vermittelt werden. Als Trainer erwandert und erlebt man das Wissen direkt gemeinsam mit den Teilnehmer:innen.

### **Warum hast du dich als Selbstständiger entschieden, die Ausbildung zum Forstwart zu absolvieren?**

Mir war wichtig, mein Wissen in Richtung Jagd, Wald und Wild zu erweitern und zu professionalisieren. Ich konnte neue interessante Bekanntschaften schließen und auch das Modul Waldpädagogik/Naturführer absolvieren. Man lernt nie aus ...

### **Was sind für dich die schönsten Momente als Wald- und Jagdpädagoge?**

Es freut mich besonders, wenn ich Menschen in eine neue Welt eintauchen lassen kann, indem ich Möglichkeiten zur Selbsterfahrung in der Natur biete, und es mir gelingt, den einen oder anderen zu inspirieren, meine Begeisterung und Wertschätzung für die Natur zu teilen und weiterzugeben.

### **Brauchen wir mehr Waldpädagog:innen?**

Bestimmt! Notwendiges Wissen um Wald, Wild und deren Beziehung zu uns Menschen sollte weit und authentisch an die Gesellschaft vermittelt werden. Verschiedene Nutzergruppen der Natur brauchen ein besseres Verständnis der Prozesse und Bedürfnisse des Waldes, um einen respektvollen Umgang und den Erhalt des Lebensraumes "Wald" wiederzuentdecken. Ich denke aber, dass die Methoden vielfältiger geworden sind und die Bandbreite an Altersklassen, mit denen Waldpädagogik gemacht wird, ebenso angewachsen ist und mehr Tiefgang erlangt hat.

### **Wird deine Arbeit mit der Zeit langweilig?**

Nein, weil ich als Selbstständiger die Freiheit habe, mein Programm immer wieder anzupassen und neue Themen rund um Wald, Wild und Mensch zu erschließen. Manchmal besuchen uns auch ganze Schulklassen und Unternehmen im Rahmen von Projekttagen bzw. Team-Buildings. Auch dort kommt Waldpädagogik als Umrahmung von anderen Aktivitäten wie Axtwerfen, Bushcraft und Survival-Trainings oder Flusstouren zum Einsatz. Waldpädagogik betreibe ich eher selten für sich allein, sondern integriere sie in die Aktivitäten.

### **Was sollen die Kinder von einer Waldpädagogik-Führung mitnehmen?**

Am wichtigsten ist mir, dass Kinder und junge Erwachsene wissen, dass der Wald für sie da ist als ein Ort der Begegnung, des Lernens, des Erlebens, des Beobachtens und des Zusammenlebens mit anderen Nutzer:innen sowie den Bewohner:innen des Waldes. Kinder sollen über ethische Praktiken (z.B. "Leave No Trace") und verantwortungsvolles Verhalten (Do's and Don'ts im Wald) aufgeklärt werden.

---

Autor: Ben Blaschke; Foto Bergblick: [www.wildnasswald.at](http://www.wildnasswald.at), Foto Wald: PULS 4, aus der Doku „Österreich rüstet auf“

## EIN PERSPEKTIVENWECHSEL GEFÄLLIG?

Bei der 14. Jahrestagung der Plattform Naturvermittlung in Deutschlandsberg drehte sich alles rund um den Perspektivenwechsel in der Naturvermittlung. Und wie unterschiedlichste Zielgruppen in der Naturvermittlung erreicht werden können und welche innere Haltung es dafür braucht.

Eine Biodiversitätsmilliarde forderte Assoz.-Prof. Dr. Franz Essl in seinem Eröffnungsvortrag. Intakte Ökosysteme seien essenziell für das menschliche und planetare Wohlergehen. Während für den Straßenbau und die -erhaltung etwa in Niederösterreich 450 Millionen Euro ausgegeben werden, werden dort gerademal 15 Millionen Euro für den Naturschutz budgetiert.

Auf die Bildungsbenachteiligung ging Yasmin Goudarzi von der Universität Bielefeld ein: Sie entsteht durch individuelle, sozialökonomische oder strukturelle Unterschiede und erschwert es Menschen, Bildungsprozesse zu durchlaufen. Dies äußert sich meist in einem geringem Naturbewusstsein und geringem Engagement. „Natur kann hier als lern- und entwicklungsförderlicher Raum für Kinder und Jugendliche dienen“, sagte Goudarzi.

Der Schweizer Daniel Jeseneg stellte pointiert und anschaulich das Konzept der Draußenschule vor. Mehrere Workshops rundeten das Programm ab: Zum Beispiel zur Broschüre „Natur ohne Barrieren“ und zu Neubiota. Die Jahrestagung wurde von Plattform Naturvermittlung in Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik organisiert.

*Autor und Fotos: Christian Lackner*

### LINKTIPPS

Unterlagen zur Tagung  
[www.plattform-naturvermittlung.at](http://www.plattform-naturvermittlung.at)

„Natur ohne Barrieren“  
[www.nature-without-barrieres.eu](http://www.nature-without-barrieres.eu)

Neubiota (CSI PhänoBiota)  
[www.eisenwurzten.com](http://www.eisenwurzten.com)





## 20 JAHRE BRUCKER WALDSCHULE

Im April 2023 wurde das 20-jährige Bestehen der Waldschule Bruck/Mur gefeiert. Das Gebäude wurde 1824 von Forstschülern erbaut und besteht aus zwei Arbeitsräumen sowie einem attraktiven Freigelände. Losgelöst vom Schulalltag in der Försterschule können die Schüler:innen hier Selbsterfahrungen im Waldpädagogik-Unterricht erleben und zielgruppenorientierte Programme walddortgerecht vorbereiten.

Irene Engelberger und Bettina Gailberger begleiten, unterstützt vom Praxislehrerteam, die angehenden Waldpädagog:innen zwei Jahre lang. Zahlreiche externe Referenten bringen sich regelmäßig in den Unterricht ein. In den Anfangsjahren gaben die „Väter der Waldpädagogik in Österreich“ Albert Botka, Fritz Wolf und Alfred Fürst ihre Erfahrungen an die Schüler:innen weiter. Besonders treue Begleiter in der Ausbildung sind Thomas Baschny und Peppo Ebenberger, die begeistert ihr Praxiswissen vermitteln. Seit vielen Jahren werden nicht nur Kinder vom Kindergarten bis zum Jugendalter, sondern auch Menschen mit Handicap durch den Lehrforst geführt. Für diese Zusammenarbeit wurde das Waldpädagogik-Team der HBLA-Bruck vom Lions Club International mit einem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.

Es ist eine große Freude mitzuerleben, wie sich unsere Schüler:innen seit 23 Jahren für Waldpädagogik interessieren und ihr erlerntes Fachwissen, den Zielgruppen angepasst, in Waldführungen einbringen.

Autorin: Bettina Gailberger; Foto: HBLA Bruck, Ekatarina Paller



**Statt RE-ZERTIFIZIERUNG**  
→ Aufrechterhaltung der  
Gültigkeit des Zertifikats für die  
Förderfähigkeit (seit 20.10.21)  
**Statt zertifizierte Waldpädagog:in**  
→ pädagogisch geschulte  
Waldvermittler:in (seit 20.10.21)

## „RE-ZERTIFIZIERUNG“

### WISSENSWERTES ZUR AUFRECHTERHALTUNG DER FÖRDERFÄHIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG VON WALDPÄDAGOGISCHEN AUSGÄNGEN

Für alle gilt: Das Zertifikat (des „Zertifikatslehrgangs zur pädagogisch geschulten Waldvermittler:in“) bleibt unbegrenzt erhalten – der Anspruch auf Förderfähigkeit **NICHT!**

Wer an der Aufrechterhaltung der Förderfähigkeit aus öffentlichen Mitteln und /oder an der Qualitätssicherung der waldpädagogischen Ausgänge interessiert ist, muss:

- im Ablaufjahr bzw. 5. Jahr der Gültigkeit (Datum steht am Zertifikat)
- bis 30. September bei der ausstellenden Bildungsinstitution (hat das Zertifikat ausgestellt) folgende Nachweise einreichen:

1.

**Zwei unterschiedliche Weiterbildungen** im Ausmaß von mind. 16 Unterrichtseinheiten (UE), die von der Waldpädagogik/Ministerium auch als solche anerkannt sind (siehe Liste rechts) – mindestens eine Weiterbildung, davon muss ein Modul D sein.

**HINWEIS:** Sollten Sie noch nicht das Modul D zum Thema: „Biodiversität im Wald“ besucht haben, ist dieses einmalig verpflichtend!

**TIPP:** Hierzu gehören z.B. auch die Teilnahme am Waldpädagog:innen-Kongress (8 UE) oder der Besuch von „Waldpädagogik im Gespräch“ (Modul D mit 8UE).

2.

**Eine bestätigte Begleitung** durch eine WP-Vertrauensperson bei einem waldpädagogischen Ausgang mit anschließendem Gespräch. Die **WP-Vertrauenspersonen** kann man inklusive ihrer Kontaktdaten der Website des Vereins Waldpädagogik in Österreich ([www.waldpaedagogik.at](http://www.waldpaedagogik.at)) entnehmen.

Alternativ für alle ist auch die Teilnahme an einer „Persönlichkeitsbildenden Weiterbildung“ an einer FAST möglich, wo ebenfalls WP-Vertrauenspersonen Gespräche in einem Seminar-Setting (8UE) stattfinden.

**HINWEIS:** Alternative nur für Vertrauenspersonen mit Dekret: Die Teilnahme an zwei Vertrauenspersonen-Netzwerktreffen wird ebenfalls als „Persönlichkeitsbildende Weiterbildung“ anerkannt.

**TIPP:** Nicht warten, bis die fünf Jahre um sind und alles im letzten Jahr erledigen. Im Sinne der Qualitätssicherung empfehlen wir das nach ein oder zwei Jahren Praxis als Waldpädagog:in in Anspruch zu nehmen.

- Nach Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit zahlt man nach Aufforderung € 20,- (Bearbeitungsgebühr) ein und bekommt eine neue Bestätigung (weitere 5 Jahre Förderfähigkeit!) des „Zertifikatslehrgangs zur pädagogisch geschulten Waldvermittler:in“.

**HINWEIS:** Sollte das Ablaufdatum überschritten sein, kein Problem, die Förderfähigkeit kann ab Einreichung im Folgejahr wieder erlangt werden. Die Nachweise dürfen dabei nicht älter als 5 Jahre sein.



### Anerkannte Ausbildungen für die Re-Zertifizierung

- » alle Veranstaltungen in der FAST Ort, Pichl, Ossiach, Rotholz (Anmerkung: z.T. werden die jedenfalls anerkannten Veranstaltungen auf der Homepage bereits ausgewiesen)
- » alle Veranstaltungen des BFW
- » alle Österreichischen Forsttagungen
- » alle Veranstaltungen der Landesforstvereine
- » alle Veranstaltungen der Landwirtschaftskammern
- » alle nationalen und internationalen Kongresse für Waldpädagogik (z.B. Kongresse des Vereins Waldpädagogik in Österreich, des European Network for Forestpedagogy, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald u.a.)
- » alle Veranstaltungen „Waldpädagogik im Gespräch“
- » alle Netzwerktreffen der Vertrauenspersonen in der Waldpädagogik
- » alle Veranstaltungen der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien
- » alle Seminare für Naturvermittler des Umweltdachverbandes
- » alle Veranstaltungen der Universität für Bodenkultur
- » alle Veranstaltungen der Waldverbände
- » Waldpädagogische Weiterbildungsveranstaltungen der Böhmerwaldschule, Rohrbach
- » alle forstfachlichen Weiterbildungen des Behördenforstdienstes
- » GEO Tag der Artenvielfalt
- » Bayerischer Waldtag „Wildnis oder Nachhaltigkeit“

Veröffentlicht in: *Der Weg in den Wald 2015, Seite 12, Martin Nöbauer*

**LINKTIPP**  
Richtlinien  
Zertifikatslehrgang  
Waldpädagogik  
[shorturl.at/dkpuz](https://shorturl.at/dkpuz)

Text: Katharina Bancalari und Maren Röttger; Foto: Gabriela Orosel

## AKTUELLES VON DER FÖRDERUNG

Mit etwas Verzögerung wurde im März 2023 der Fördervertrag zwischen dem Ministerium und dem Klima-Schutz-Wald Verein bis zum 31.3.2025 zu unveränderten Bedingungen verlängert. Das heißt, die Förderung pro Ausgang beträgt weiterhin 140 Euro, die Förderung für einen Doppelausgang 200 Euro und der maximale Unkostenbeitrag 130 Euro. Im Jahr 2025 wird es dann ein neues Ausschreibungsverfahren und einen neuen Förderungsvertrag geben.

### Probleme mit der Rezertifizierung

Laut dem Handbuch für die Waldpädagogikförderung muss am Tag des Ausgangs ein gültiges Zertifikat oder Rezertifikat vorliegen, ansonsten ist der Ausgang nicht förderbar. Bedingt durch den Lockdown in der COVID-Phase konnten einige Waldpädagog:innen nicht rechtzeitig ein Rezertifikat erwerben und wir mussten daher an die 100 Ausgänge mangels eines gültigen Rezertifikates ablehnen. Für die Rezertifizierung sind ausschließlich die Forstlichen Ausbildungsstätten (FAST) zuständig.

Sobald Waldpädagog:innen ein Rezertifikat erworben haben, müssen die Waldpädagog:innen das Rezertifikat an den Klima-Schutz-Wald Verein übermitteln, da die FAST aus Datenschutzgründen das Rezertifikat nicht an den Verein übermitteln dürfen. Das Rezertifikat kann eingescannt und per Mail an den Verein gesendet werden. Ein besonderes Problem stellen die für die Rezertifizierung erforderlichen Coaching-Termine dar, da es nach wie vor zu wenige Coaches gibt. Es wird daher empfohlen, die Coachings so früh wie möglich zu absolvieren und sie nicht erst im letzten Jahr zu machen.

Autor: Johannes Schindlauer

## KLEINES ANGEBOT AN WALD- UND NATURKINDERGÄRTEN, -GRUPPEN SOWIE -KRIPPEN IN ÖSTERREICH

Weniger als 100 Einrichtungen, die sich im Wald oder Naturraum befinden, betreuen bis zu 1000 Kindergartenkinder in Österreich. Der Westen hat mehr Kinderbetreuungseinrichtungen als der Osten. Diese sind überwiegend Privatinitiativen und als Vereine geführt. Die monatlichen Kosten pro Kind sind für Familien teils sehr hoch.

Im Juli 2023 wurden im Rahmen des Projektes Green Care WALD-SNatur sowie eines FFG-Schülerpraktikums am Institut für Landtechnik, in Kooperation mit dem Bundesforschungszentrum für Wald (BFW), Waldkindergärten, Waldkinderkrippen und Naturkindergärten im Internet und in sozialen Medien erhoben. Quellen dafür waren Webseiten, Gemeindef Webseiten, Online-Zeitungsartikel und Facebook. Die Daten wurden in ein Tabellenkalkulationsprogramm übertragen. Gemäß dieser gibt es 72 Betreuungseinrichtungen (zwei eröffneten im September 2023) in Wald oder Naturraum für Vorschulkinder in Österreich. Insgesamt sind es fünf Waldkinderkrippen, 56 Waldkindergärten und elf Naturkindergärten. Die Anzahl wird über die Projektdauer durch die Arbeitsgruppe der Waldpädagog:innen noch verifiziert und fallweise ergänzt.

### Verteilung nach Bundesländern und Trägerschaft

Tirol hat die meisten elementarpädagogischen Betreuungseinrichtungen im Wald oder Naturraum (17), gefolgt von Oberösterreich (15) und Niederösterreich (12). Der Osten schneidet mit drei Einrichtungen im Burgenland und einer in Wien deutlich schlechter ab. Bei der Trägerschaft zeichnet sich ein klares Bild ab: 44 sind Vereine, an zweiter Stelle rangiert die Gemeinde mit 18. Viermal ist eine GmbH der Träger.

### Verschiedene Öffnungszeiten

Alle Einrichtungen sind von Montag bis Freitag mittags offen. Es gibt einige, die an manchen Tagen (zum Beispiel am Mittwoch) eine verlängerte Öffnungszeiten anbieten. Weiters ist bei einigen eine Nachmittagsbetreuung möglich, diese findet oftmals nicht im Wald, sondern in Regelkindergärten statt. Um 7 Uhr öffnen vier von zehn Einrichtungen. Beginnt der Kindergarten um 7 Uhr, hat dieser mit durchschnittlich 7,8 Stunden die längste Öffnungszeiten. Beginnt dieser spät, ab 8 Uhr und später, sind sie im Mittel zwischen 4,4 und 5,1 Stunden offen. Die späteste Einrichtung macht um 9 Uhr auf. Die häufigste Schlusszeit ist 13 Uhr, die Früheste ist um 11.30 Uhr. Die Öffnungsdauer ist zumeist vier Stunden, knapp gefolgt von 5,5 und 6 Stunden.





### Alle Altersgruppen vertreten

Die Waldkinderkrippen gehen in der Regel bis zum dritten Lebensjahr, eine Einrichtung hat eine Alterserweiterung bis zum vierten Lebensjahr. Die Natur- und Waldkindergärten gehen bis zum Schuleintritt und haben teils eine Alterserweiterung bis zum ersten Lebensjahr sowie siebten Lebensjahr.

Die kleinste Gruppe besteht aus sieben Kindern, die größte aus 25. Der Mittelwert beträgt 16. Mehr als die Hälfte haben eine Gruppengröße von 16 bis 20 Kindern. Am häufigsten kommen die Altersgruppen 3 bis 6 und das Mindestalter 3 vor, die zusammen mehr als zwei Drittel ausmachen. Drei der Einrichtungen, die in diese Gruppe fallen, weisen explizit darauf hin, dass sie keine Wickelkinder nehmen.

### Andere Personalsituation

Die Anzahl der Pädagog:innen reicht von 1 bis 5, diese sind sehr wahrscheinlich nicht immer täglich parallel im Einsatz. In die Auswertung nicht aufgenommen wurden Vertretungen, Personen in Karenz, Springer:innen sowie spezielle Förderpädagog:innen, die z.B. nur einmal die Woche kommen bzw. stundenweise kommen. Am öftesten gibt es zwei Pädagog:innen, gefolgt von einer und drei pro Institution. Zu den Pädagog:innen kommen weitere Mitarbeiter:innen, wie Assistent:innen und Helfer:innen, hinzu. Das Team besteht im Durchschnitt aus 3,9 Mitarbeiter:innen. Bei der Recherche ist man auf viele Stellenausschreibungen gestoßen.

### Mäßige Infrastruktur

Als Ausstattung dient am häufigsten ein Haus, zumeist aus Holz gebaut. Typisch ist auch ein Bau-, Schutzwagen oder Container. Als Ergänzung stehen einigen dieser Einrichtungen ein oder mehr Tipis zur Verfügung. Die Räumlichkeiten verfügen zumeist über einen Stromanschluss und fließendes Wasser. Als Heizungsart kommt am öftesten der Ofen zum Einsatz, gefolgt von der Fußbodenheizung und Elektro. Bei extremen Wetterbedingungen oder drohender Gefahr brauchen einige Kindergärten ein Ausweichquartier, 17 geben dieses an. Dies ist zum Beispiel ein Pfarrheim, ein Gemeindesaal, eine Schule oder ein nicht näher definiertes Gebäude.

### Erhebliche Kosten bei fehlender öffentlicher Unterstützung

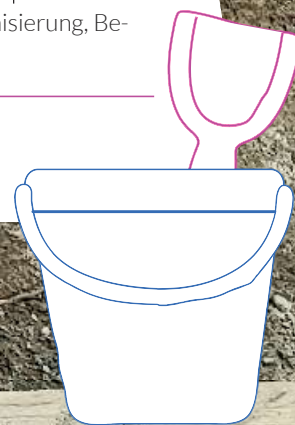
Bei der Betreuung in diesen Kindergarteneinrichtungen entstehen für die Eltern erhebliche Kosten, wenn keine öffentliche Mitfinanzierung besteht. Diese machen bis zu 440 Euro monatlich aus. Die Kosten wurden ohne Berücksichtigung von Stipendium, Vergünstigung für bestimmte Altersgruppen, Geschwisterrabatt, separaten Mittagessen und Förderungen ausgewertet. Gab es eine Staffelung nach Einkommen, wurde der Durchschnitt herangezogen. Im Mittel zahlen Eltern 208 Euro pro Monat für ein Kind. Betreibt die Gemeinde den Kindergarten, so sind die Kosten am niedrigsten, sieben der acht Einrichtungen, die 0 bis 100 Euro je Vorschulkind an Betreuungsgeld verrechnen, haben als Träger eine Gemeinde. Der höchste zu entrichtende Betrag bei den Gemeinden beträgt 190 Euro.

Neben den Monatskosten gibt es in einigen Kindergärten jährlich zu bezahlende Beiträge wie zum Beispiel Bastel-, Material- und Vereinsbeitrag oder das Abschließen einer Unfallversicherung. Einige Einrichtungen erwarten zudem von den Eltern ehrenamtliche Mitarbeit. Mit dem Beginn des Kindergartenjahres kassieren einige Kindergärten einen einmaligen Investitionsbeitrag, eine Anmeldegebühr oder eine Reservierungsgebühr.

### Künftig allen Kindergartenkindern Naturerfahrung bieten

Rund 388.000 Kinder sind in Österreich laut Statistik Austria 2023 in Betreuungseinrichtungen. Nur etwa 1000 Vorschulkinder besuchen Waldkindergärten, Waldkinderkrippen und Naturkindergärten. Der nachhaltige Ausbau dieser Einrichtungen wäre volkswirtschaftlich von großer Wichtigkeit sowie umgehend zu forcieren. Warum? Einerseits schnell umsetzbare elementarpädagogische Betreuungsangebote auf regionaler Ebene. Andererseits wirkt sich Naturkontakt nachhaltig positiv auf die körperliche, psychische und soziale Gesundheit aus. Grob- und feinmotorische sowie kognitive Defizite bei Vorschulkindern kann im Naturraum spielerisch entgegenwirkt werden und fehlende Naturerfahrungen (verschärft durch Digitalisierung, Urbanisierung, Berufstätigkeit beider Elternteile, ...) gesammelt werden.

Autor:innen: Elisabeth Quendler, Henrik Huber, Dominik Mühlberger; Fotos: Verein Waldkinder Zillertal





### LINKTIPPS

Bildungsunterlage für die Volksschule  
[shorturl.at/dmtzF](https://shorturl.at/dmtzF)

Onlinekurs für die Sekundarstufe I  
[www.biodiversitaet-schule-onlinekurs.at](http://www.biodiversitaet-schule-onlinekurs.at)

Anmeldung zur Tagung  
[shorturl.at/iCFH9](https://shorturl.at/iCFH9) oder per Mail: [erich.czernin@bfw.gv.at](mailto:erich.czernin@bfw.gv.at)

## TAGUNG: „WALD. SCHULE, DIGITAL“

Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) forciert mit dem Projekt TREEgital die digitale Wissensvermittlung rund um den Wald, mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union.

### Tagung: Wald. Schule. Digital.

Das Highlight des Projekts ist die Tagung „Wald. Schule. Digital.“ am 16. Mai 2024. Die Veranstaltung präsentiert spannende Einblicke in digitale Bildungsinitiativen wie die Augmented-Reality-App „Öswald – App in den Wald!“, den Podcast „TreeCast“ und die Video-Reihe „MI(N)T dem Wald arbeiten“. Mit einer Key-Note von David Röthler, Impulsvorträgen sowie einem partizipativen World Café bietet die Tagung eine Plattform zum Austausch und Vernetzung für Waldpädagog:innen, Lehrpersonen und Multiplikator:innen aus dem Bildungsbereich.

### Bildungsunterlage für Volksschule

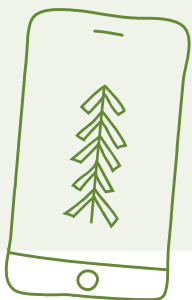
Die Schulunterlage „Wald 3D: Draußen, Drinnen, Digital“ für die zweite bis vierte Schulstufe der Volksschule betont die enge Verbindung zwischen Klimawandel, Biodiversität und dem Wald. Waldbegegnungen und fächerübergreifender Unterricht stehen im Mittelpunkt, wobei die Einbindung von digitalen Elementen und MINT-Fächern den modernen Charakter der Unterlage unterstreicht.

### Onlinekurs zur Waldbiodiversität

Der Onlinekurs zur Biodiversität im Wald ist für Schüler:innen im Alter von zehn bis vierzehn Jahren. Dieser Kurs vermittelt ökologisches Wissen und fördert Umweltbewusstsein durch eine Kombination aus digitalem Lernen und sprachsensibler Didaktik. In vier Modulen werden vielfältige Aspekte der Waldbiodiversität behandelt.

---

Autorin: Irene Gianordoli; Fotos: Bundesforschungszentrum für Wald





## WAS ZU WANZE?! NEUE VERMITTLUNGSMETHODEN ZU INSEKTEN DES WALDES

Die faszinierende Welt der Insekten im Wald rückt in den Mittelpunkt des innovativen Projekts „What the bug?! Cross-generational Storytelling“ des Bundesforschungszentrums für Wald (BFW) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Das Projekt präsentiert zwei einzigartige Ansätze zur Wissenschaftskommunikation, die nicht nur Generationen verbinden, sondern auch das Bewusstsein für Insekten, den Wald sowie den Klimawandel schärfen.

### Science-Erzählcafé: Wenn Geschichten zu Brücken zwischen Generationen werden

Im Rahmen des Oma/Opa-Projekts, einem Lernhilfeprojekt mit sozial benachteiligten Jugendlichen und Senior:innen, wurde das Science-Erzählcafé zu den Insekten des Waldes erstmalig getestet – ein einzigartiges Format, das Jugendliche und Senior:innen durch autobiografische Erzählungen verbindet. Das Erzählcafé dient als Instrument der Bewusstseinsbildung und bringt gesellschaftliche Herausforderungen wie den Klimawandel und das Insektensterben auf den Tisch. Statt einer Diskussion steht der Dialog im Mittelpunkt. Die Teilnehmer:innen teilen persönliche Lebensgeschichten, schaffen Raum für Reflexion und fördern den Austausch von Erfahrungen. Dieser aktive Dialog ermöglicht ein tieferes Verständnis füreinander und schafft eine größere Wertschätzung.

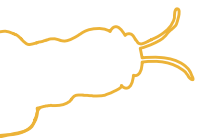
Am 6. Juni 2024 haben Waldpädagog:innen und Fachkräfte, die mit Senior:innen arbeiten, die Gelegenheit, an einer Multiplikator:innen-Fortbildung des BFW in Wien teilzunehmen und diese einzigartige Methode zu erlernen. Die Teilnahme ist auf 12 Personen begrenzt. Die Fortbildung findet in Kooperation mit Gert Dressel, Historiker, Moderator und Fortbildner, statt. Anmeldungen sind herzlich willkommen!

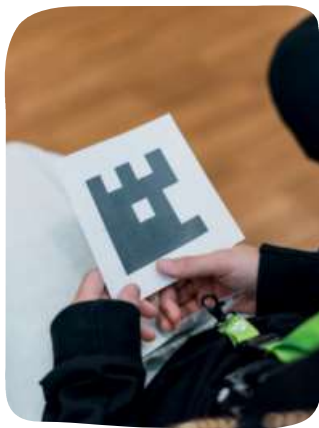
### LINKTIPPS

Anmeldung Fortbildung  
irene.gjanordoli@bfw.gv.at

Science-Quiz  
shorturl.at/lpCV4

Erzählcafés, 6. Juni 2024 und  
weitere Infos zum Workshop  
www.bfw.gv.at/veranstaltung/geschichten-  
von-insekten-und-vom-wald/





### Science-Quiz: Eine interaktive Reise in die Welt der Waldinsekten

Optische Täuschungen, abstürzende Hubschrauber und geschmolzene Schokolade auf einer CD – all das ist Teil des Science-Quizzes rund um die Insekten des Waldes. Im Oma/Opa-Projekt wurde das Quiz mit zehn Lernpaaren – bestehend aus Lernomas, Lernopas und Jugendlichen – erfolgreich getestet. Der Physiker und Wissenschaftskommunikator Bernhard Weingartner führte die Teilnehmer:innen durch das Quiz. Eine passende Schulunterlage mit Hintergrundinfos und Anleitung zum Quiz ist in Kürze online verfügbar.

Im Frühjahr 2024 findet eine Multiplikator:innen-Fortbildung statt, bei der Lehrpersonen von Teach for Austria geschult werden. Ziel ist es, die Begeisterung für die faszinierende Welt der Waldinsekten direkt in Schulen zu tragen.

Die beiden partizipativen Methoden bieten Waldpädagog:innen eine einzigartige Möglichkeit, Umweltthemen auf ansprechende Weise zu präsentieren. Diese innovativen Ansätze fördern nicht nur das Verständnis für die Natur, sondern auch ein konstruktives Miteinander in der Gesellschaft. Sie schaffen eine Brücke zwischen den Generationen und verdeutlichen die essenzielle Bedeutung von Insekten, Wäldern und dem Klimawandel.

*Autorin: Irene Gianordoli; Fotos: Bundesforschungszentrum für Wald*



## OUTDOOR ERSTE-HILFE-KURS ALS TRAINING FÜR DEN NOTFALL

**Gewissensfrage:** Wann war denn dein / Ihr letzter Erste-Hilfe-Kurs? Liegt dieser vielleicht schon weit zurück und ist verblasstes Wissen aus der Zeit, als man für den Führerschein gelernt hat und einen Tag dazu verpflichtend absolvieren musste, um Menschen aus einem verunfallten Auto bergen zu können?

Viele sind hoffentlich seitdem auch nie in eine solche Notsituation gekommen, weder im Straßenverkehr noch bei einem waldpädagogischen Ausgang. Und Hand aufs Herz, keiner wünscht sich einen medizinischen Notfall mit einer Gruppe, schon gar nicht mitten im Wald, wenn womöglich das Handy genau dann keinen Empfang hat und die Situation in einem solchen Ausnahmezustand rasch kippt, weil die Kinder unerwartet reagieren.

### 16 Stunden für das Leben

Daher fand im vergangenen Spätsommer bereits zum zweiten Mal Mitte August inmitten des Naturparks Purkersdorf und in Zusammenarbeit mit dem Samariterbund Purkersdorf unter der Leitung von Christian Hiel ein spezieller Outdoor Erste-Hilfe-Kurs unter dem Titel „16 Stunden für das Leben“ statt, als Betriebsersthelferkurs gemäß § 26 ASchG und § 40 AStV und für die Re-Zertifizierung für Waldpädagog:innen als Weiterbildung anerkannt. Ganz bewusst war dies kein Trockentraining im Seminarraum im herkömmlichen Sinn, sondern es wurde die Theorie auf das Notwendigste reduziert und das praktische Üben in der freien Natur stand vorrangig auf dem Programm. Denn um für solche unerwarteten Anforderungen besser gerüstet zu sein, ist es wichtig, in einem geschützten Rahmen, aber mit viel Spaß und einigem an Theaterblut anhand von realen Situationen mehrfach aktiv wiederholend zu trainieren. Einen im unwegsamen Gelände am Bauch liegenden und bewusstlosen Erwachsenen mit etwa 80 kg Körpergewicht in die stabile Seitenlage zwischen einem Baumstumpf, Brennnesseln und Brombeerstauden zu bringen, erfordert mitunter nicht nur zusätzlich helfende Hände und Teamgeist, sondern vor allem auch die richtige Technik. Das Üben unter Stress gibt im Ernstfall Sicherheit und Mut, um vom Absetzen eines Notrufes bis zum Einweisen des Rettungsdienstes das Gelernte wirksam und nachhaltig umzusetzen, sowie den Verunfallten im Wald gleichzeitig zu beruhigen und ihm gebührend Aufmerksamkeit zu schenken.

Neben den richtigen Handgriffen sollte daher jede Waldpädagogin und jeder Waldpädagoge bei seinen Ausgängen Pflaster für kleinere Verletzungen, Traubenzucker, aber auch Verbandsmaterial für Druckverbände, eine Flasche Wasser, ein Dreieckstuch aus Baumwolle und eine Rettungsdecke (=Wärmedecke oder Aludecke) mithaben. Zusätzlich ist es in der Planung besonders sinnvoll, dass Kolleg:innen, die nicht beim Waldausgang dabei sind, zu informieren, wo man sich für wie lange im Wald aufhält und eventuell auch welche Route man geht.

Christian Hiel meinte abschließend: „Mir war es wichtig, den Teilnehmer:innen Mut, Zuversicht und einfache Hilfestellungen mitzugeben, damit sie schlussendlich im Notfall folgerichtig handeln können, mit der Freiheit zur notwendigen Improvisation und umgebungsangepasst an das Waldgelände, um die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bestmöglich zu bewältigen. Mein persönlicher Wunsch an alle Waldpädagog:innen in Österreich, dass sie zumindest alle vier Jahre ihr Wissen zur Ersten Hilfe mit einem entsprechenden Kurs auffrischen.“

*Autorin und Fotos: Gabriela Orosel*



» MIR WAR ES WICHTIG,  
DEN TEILNEHMER:INNEN MUT,  
ZUVERSICHT UND EINFACHE  
HILFESTELLUNGEN MITZUGEBEN. «

Christian Hiel, Samariterbund Purkersdorf



#### KURS IM SOMMER 2024

Ende August (wahlweise am 23.8. oder am 30.8.2024) findet im Naturpark Purkersdorf ein achtstündiger Erste Hilfe-Kurs statt. Ein Kurs für all jene, die gerne ihr Wissen auffrischen und sich wichtige Handgriffe in Notsituationen wieder in Erinnerung rufen wollen. Bei Interesse im Naturparkbüro ([info@naturpark-purkersdorf.at](mailto:info@naturpark-purkersdorf.at)) anmelden.



## IM GESPRÄCH MIT ELFRIEDE MOSER

Elfriede Moser, aufgewachsen auf einem Bauernhof im Mühlviertel, studierte an der Universität für Bodenkultur Forst – und Holzwirtschaft. Zunächst als Forstassistentin bei den Land und Forst Betrieben in Wien tätig, trat sie 1994 den Forstdienst in der Landesforstdirektion in Linz an. Nach ihrer Tätigkeit bei der EU-Kommission in Brüssel übernahm sie die Leitung der Bezirksforstinspektion in Perg/Oberösterreich und war von 2016 bis 2023 Landesforstdirektorin in Oberösterreich. Seit Dezember 2023 ist sie Leiterin der Sektion für Forstwirtschaft und Nachhaltigkeit im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft in Wien.

Seit Gründung des Vereines der Waldpädagogen in Österreich 2001 ist Elfriede Moser aktive Waldpädagogin. Weitere Highlights waren die aktive Beteiligung am 1. Waldpädagogik-Kongress in der FAST Orth/Gmunden vom 19. – 20. April 2000 sowie die Gründung der Waldschule Linz und der Böhmerwaldschule.

Zitat aus der Gründerzeit der Waldpädagogik von Elfriede Moser: „Die Kommunikation in der Waldpädagogik erreicht viele Wahrnehmungsebenen und spricht die Waldbesucher mit allen Sinnen an. Im Wald passiert wechselseitiges Lernen!“



### WALDSTECKBRIEF



#### Lieblingsbaum

Eiche



#### Lieblingswaldtier

Luchs

### MIT ALLEN SINNEN DURCH DEN WALD

#### Was betrachtest du gerne im Wald (sehen)?



Bodenpflanzen

#### Was hörst Du gerne im Wald?



Vogelstimmen

#### Was (fühlst oder) spürst Du gerne im Wald?



Freiheit

#### Dein forstlicher Leitsatz, Dein Motto lautet?



Der Wald ist in vielen Lebensbelangen unser Lehrmeister

## » IM WALD PASSIERT WECHSELSEITIGES LERNEN! «

Elfriede Moser

*Geschätzte Frau Sektionschefin, liebe Elfriede!*

*Zunächst einmal unsere herzlichsten Glückwünsche zu Deiner tollen Karriere – es macht uns stolz, Dich als Unterstützerin der Waldpädagogik an dieser wichtigen Position zu wissen. Du hast in Deiner beruflichen Tätigkeit immer die Waldpädagogik als direkte Kommunikation besonders hervorgehoben. Warum ist dies aus Deiner Sicht so wichtig?*

Die Waldpädagogik ist die wirksamste Form der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit, weil sie im Wald selbst stattfindet, für den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur sensibilisiert und sie durch die Zielgruppe der Kinder weit in die Zukunft wirkt. Nach dem Motto „Im Wald vom Wald lernen“ wird ein positiver Zugang zum Ökosystem Wald und zur Forstwirtschaft vermittelt.

*Eine der größten Herausforderungen der Gegenwart sind sicher die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Wälder. Wird die bekanntlich in größeren Zeiträumen denkende Forstwirtschaft rechtzeitig die Weichen stellen können?*

Ja, die Anpassung der Wälder an den Klimawandel ist eine der größten Herausforderung für die Forstwirtschaft. Wir sind daher angehalten, Baumarten zu setzen, die mit den prognostizierten Bedingungen besser zurechtkommen. Nur ein klimaaktiver Waldbau unterstützt die Regulierungsmechanismen des Waldes. Die Erforschung und Begründung klimafitter Wälder müssen auch mit neuen Baumarten rasch vorangetrieben werden und gehören zur Sicherstellung der Waldfunktionen zu den wichtigsten Aufgaben. Die Förderprogramme der Ländlichen Entwicklung und des Waldfonds unterstützen den Waldumbau dabei sehr maßgeblich.

*Du bist eine Waldpädagogin der ersten Stunde. Warum ist Dir die Waldpädagogik wichtig?*

Danke für die Wertschätzung. Durch die Waldpädagogik entsteht ein Kontakt zwischen „Förstern“ und der nichtforstlichen Öffentlichkeit. Einerseits gibt es ein steigendes Umweltbewusstsein, aber andererseits nimmt die Naturkenntnis ab. Naturkontakte sind aber eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde seelische Entwicklung von Kindern. Darüber hinaus finden durch die Waldbegehungen auch Erwachsene einen guten Zugang zum Wald. Das fördert das gegenseitige Verständnis unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen.

*Was können die Waldpädagog:innen noch besser machen?*

Die Waldpädagog:innen machen ihre Arbeit sehr gut. Sie bilden sich laufend weiter und vermitteln das Waldwissen spielerisch. Bei den Führungen werden sowohl die Naturschutz- und Sozialleistungen als auch die forstliche und jagdliche Nutzung samt der Holzverwendung als zentrale Klimaschutzmaßnahme thematisiert. Der Verein leistet hier eine wertvolle Qualitätssicherung.

*Kann die Waldpädagogik weiterhin mit der Unterstützung des Ministeriums rechnen?*

Das BML unterstützt die Waldpädagogik auf mehreren Ebenen und wird dies weiterhin tun. Gemäß dem Forstgesetz ist es Aufgabe der Verwaltung, über die hoheitlichen Aufgaben hinaus auch die Waldpädagogik zu fördern. Es liegt im öffentlichen Interesse, dass im Zusammenwirken mit den Forstorganen und den Waldeigentümer:innen auch eine positive Einstellung der Bevölkerung zum Wald erreicht wird und sich so die breite Öffentlichkeit der Waldwirkungen für die Gesellschaft bewusst ist. Die Waldpädagogik ist somit als Teil der Vermittlung des multifunktionalen Nachhaltigkeitsgedankens zu verstehen.

---

Autor: Andreas Holzinger; Foto Portrait: BML/Alexander Haiden; Foto Luchs: Unsplash



## SOZIALE WALDARBEIT

### INTEGRATIVE ARBEITSPLÄTZE FÜR WALD UND FORST

Im Rahmen des Projekts „Soziale Waldarbeit“ von Green Care WALD werden Dienstleistungen und Produkte für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer angeboten. Arbeitsmarktferne Personen erhalten Arbeitsmöglichkeiten. Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) unterstützt in Kooperation mit Sozialeinrichtungen die Arbeitsintegration von langzeitarbeitslosen Personen in die Wald- und Forstarbeit.

Im Rahmen des Projekts „Soziale Waldarbeit“ wird die Arbeitsintegration von langzeitarbeitslosen Personen in die Wald und Forstarbeit forciert, das mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union finanziert wird. In der ersten Projektphase hatten Teilnehmer:innen die Möglichkeit, Erfahrungen in der Waldarbeit zu sammeln und zusätzlich durch Weiterbildungen ihr fachspezifisches Wissen zu erweitern.

Sie werden in forstlichen Tätigkeiten ausgebildet und arbeiten dann beispielsweise bei Aufforstungen, Waldpflegearbeiten, Wegewartung und Freischneiden mit. Bei den Arbeiten wird auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer:innen eingegangen und deren Kompetenzen gesteigert.

„Die Tätigkeiten sollen so aufgebaut werden, dass die Projekte nach gewisser Zeit selbstständig funktionieren und sich finanziell selbst tragen“, sagt Peter Mayer, Leiter des BFW. Und weiter: „Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer werden bei ihren Arbeiten entlastet und regionale Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen geschaffen.“

### Dienstleistungen sollen österreichweit angeboten werden

In der ersten Projektphase wurden bereits Arbeiten in Wien, Niederösterreich und der Steiermark durchgeführt. In Weitra wurden etwa Schneisen freigeschnitten, Wildverbisschutz angebracht und Waldgrenzen markiert. In der Tullner Gegend wurden Jungbäume gepflanzt und Zäune aufgestellt. Bei den Arbeiten wird auf die Wünsche der Waldbesitzer:innen eingegangen und zusammen ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht. Durch Ausbildungen können sich Teilnehmer:innen Fachwissen aneignen und lernen, wie sie ihre Fähigkeiten optimal nutzen können. Derzeit werden neue Ausbildungen entwickelt und Pläne für die nächsten Arbeiten gemacht. Die Dienstleistungen sollen österreichweit angeboten und bestehende Institutionen genutzt werden, um Ressourcen gut optimal einzusetzen.

### Wichtiger Beitrag zur Armutsvermeidung

Arbeit wird als wichtiger Wert in unserer Gesellschaft angesehen. Sie stellt für eine Person einen privilegierten Weg dar, um eine Rolle in der Gesellschaft einzunehmen. Positive Effekte der Beschäftigung in einem sozial-integrativen Unternehmen, wie bei der Stützpunkt GmbH, zeigen sich auch im weiteren Erwerbsleben: Diese Personen sind in den Jahren danach seltener und weniger lang von Arbeitslosigkeit betroffen. Auch das Einkommen der Geförderten fällt deutlich höher aus: Ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer erzielen in den folgenden Jahren durchschnittlich ein um ein Drittel höheres Einkommen als vergleichbare ungeforderte Personen. So leisten sozialintegrative Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Armutsvermeidung.

Autor: Manfred Ohrfandl; Fotos: Bundesforschungszentrum für Wald



# „KLEINER ÜBERLEBENS- KÜNSTLER – GANZ GROSS“ – DER FELDHAMSTER

DER FELDHAMSTER (*CRICETUS CRICETUS*)  
IST ZUM TIER DES JAHRES 2024 GEKÜRT  
WORDEN.

In Österreich besiedelt er vorwiegend Randbereiche von Feldern, aber auch Weingärten, Trockenrasen und Siedlungsgebiete. Als Getreideliebhaber profitierte der possierliche Nager mit seinen dicken Backentaschen einst von der sich ausbreitenden Landwirtschaft. Der Einsatz von modernen und hoch effizienten Maschinen in der intensivierten Landwirtschaft haben jedoch zu einem Verlust an Lebensraum und Nahrung geführt – es bleiben kaum noch Erntereste über; Bewässerung und Tiefpflügen zerstört vielerorts die Hamsterbaue.

Grade einmal so viel wie eine Ein-Euro-Münze (sieben Gramm) wiegt ein Feldhamster, wenn er das Licht der Welt erblickt. Der zumeist dämmerungs- und nachtaktive Kulturfolger futtert Getreide, Wildkräuter, ab und zu Insekten und bringt als Erwachsener mit einer Körperlänge von 20 – 30 cm stattliche 500 Gramm auf die Waage.

Durch seine charakteristische bunte Fellfärbung ist er ein beeindruckendes Beispiel für Anpassungsfähigkeit und Überlebenswillen. Gelingt ihm die rechtzeitige Flucht einmal nicht, stellt er sich auf seine Hinterpfoten, bläst seine Backentaschen auf und faucht und knurrt laut. Der schwarze Bauch und die hochoberhalbten weißen Pfoten wirken für seinen Widersacher wie ein riesiges Raubtiermaul mit Fangzähnen.

Der Schutz des Feldhamsters ist von großer Bedeutung. Maßnahmen wie die Erhaltung von Ausbreitungskorridoren, Ackerrainen, unbefestigten Feldwegen und Brachen sind entscheidend für die Stabilisierung der Population.

Autorin: Maren Röttger; Foto: wiki commons



## STECKBRIEF DES FELDHAMSTERS

- » **Merkmale:** Bis zu 35 cm lang; kurzer Stummelschwanz (3–5 cm); 200–600 g schwer; brauner Rücken, helle Flecken an Kopf und Körperseiten, weiße Pfoten und schwarzer Bauch; dämmerungs- und nachtaktiv; Winterschlaf: Oktober bis März; Nachwuchs zwischen April/Mai und Oktober, in der Regel drei Würfe; wird bis zu drei Jahre alt; frisst Feldfrüchte, Gräser, Kräuter, Insekten und kleine Wirbeltiere; fürchtet Fuchs, Greifvögel und Hauskatzen.
- » **Lebensraum:** bevorzugt strukturreiche, kleingliedrige Ackerlandschaften mit tiefgründigen, gut grabbaren Böden für seine bis zu zwei Meter tiefen Baue.
- » **Gefährdung:** Rote Liste-Österreich und Internationale Rote Liste: vom Aussterben bedroht;
- » **Bestand aktuell:** sehr selten

# BUCHTIPPS VON NATURSEITEN

## MEHR BUCHTIPPS

[www.naturseiten.at](http://www.naturseiten.at)



### Peter Laufmann DAS KANN WALD

WAS UNSERE HEIMISCHEN WÄLDER FÜR DEN KLIMA- UND ARTENSCHUTZ LEISTEN.

Unsere Wälder sind einer der spannendsten Lebensräume überhaupt. Wir lieben Wandern und Waldbaden, schätzen den positiven Einfluss von Bäumen auf Umwelt und Wohlbefinden. Und doch gehen wir scheinbar recht widersprüchlich mit diesem Ökosystem um. Von Möbeln über Spielzeug für die Kinder, Bücher und Zeitschriften, bis zur Dämmung für das Eigenheim: Unsere Konsumwelt fußt auf gefälltten Bäumen.

Dabei sind unsere Bedürfnisse durchaus mit Nachhaltigkeit, Klima- und Artenschutz vereinbar. Forstexperte Peter Laufmann zeigt, wie ein einmaliges Modell naturnaher, integrativer Waldwirtschaft die Rolle des Waldes im Kampf gegen den Klimawandel sogar stärkt. Eine ebenso spannende wie faszinierende Einladung zu einem wichtigen Perspektivwechsel auf das System Wald.

Kösel, 2023 – 978-3-466-31216-0 – Preis: 18,50 €



### Andreas Hase, Conrad Amber BÄUME

ÜBER DIE WURZELN EINER TIEFEN VERBINDUNG.

Schon immer haben Menschen eine ganz besondere Beziehung zu Bäumen und unsere Geschichte ist ohne sie kaum denkbar. Bäume liefern kostbaren Werkstoff, heilkräftige Medizin und können mythologische Kraftorte sein – so entwickelten wir über Jahrhunderte eine tief verwurzelte Verbindung zu ihnen. Dieses Buch stellt 25 persönlich ausgewählte Arten genauer vor und zeichnet mit viel Wissen, Emotion und eindrucksvollen Fotos ein einmalig lebendiges Bild dieser großartigen Pflanzen.

Kosmos, 2023 – 978-3-440-17703-7 – Preis: 30,90 €

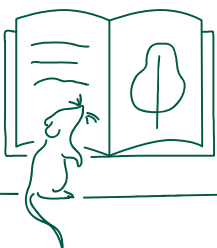


### Peter Wohlleben, Pierre L. Ibisch WALDWISSEN

VOM WALD HER DIE WELT VERSTEHEN. ERSTAUNLICHE ERKENNTNISSE ÜBER DEN WALD, DEN MENSCHEN UND UNSERE ZUKUNFT.

Der Wald ist so viel mehr als Bäume! In ihrem ersten gemeinsamen Werk vereinen Deutschlands berühmtester Förster Peter Wohlleben und der renommierte Biologe Pierre L. Ibisch ihre Expertise und aktuellen Erkenntnisse der internationalen Wissenschaft. Sie bringen Licht ins Dickicht eines hoch komplexen Ökosystems. Anhand faszinierender Beispiele aus der Natur zeigen sie das ungeahnte Zusammenspiel der Pflanzen, Tiere, Mikroben, Viren, Pilze auf – eine Welt, in der kein Element ohne das andere existieren kann. Sie lassen uns den Wald erleben, wie wir ihn noch nicht kannten: als Supercomputer, Bioreaktor, Baumeister und Regenmacher. Auch wir Menschen sind Teil dieses fein austarierten Systems. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse geben aber auch Anlass, unseren Umgang mit dem Wald kritisch zu hinterfragen. Unsere Geschichte, unsere Kultur, unsere gesamte Entwicklung ist untrennbar mit dem Wald verbunden. Die Autoren zeigen, wie sehr nicht nur unsere Vergangenheit, sondern vor allem auch unsere Zukunft vom Wald abhängt. Doch wie können wir die Wälder bewirtschaften, ohne dabei unsere Lebensgrundlagen zu zerstören? Gemeinsam blicken die Waldexperten in die Zukunft des Waldes und damit in die Zukunft des Menschen, der ohne Wald nicht sein kann.

Ludwig, 2023 – 978-3-453-28149-3 – Preis: 28,80 €



**Volkmar Wirth,  
Ulrich Kirschbaum**

**DIE FLECHTEN MITTELEUROPAS**  
BESTIMMUNG UND BESCHREIBUNG  
DER WICHTIGSTEN ARTEN

Flechten sind außergewöhnliche Lebewesen. Sie sind keine Pflanzen im eigentlichen Sinne, sondern Doppelorganismen, die aus einer Lebensgemeinschaft zwischen Pilzen und Algen bestehen. Viele Arten trotzen widrigen Klimabedingungen und können mehrere hundert Jahre alt werden. Dieses mit brillanten Fotos ausgestattete Bestimmungsbuch führt zuverlässig zu den wichtigsten Flechtenarten Mitteleuropas und liefert zusätzlich viele Informationen zu Verbreitung, Ökologie und den vielfältigen Zeigerfunktionen. Diese 3. Auflage wurde durchgängig überarbeitet und aktualisiert sowie auf jetzt mehr als 430 Arten erweitert.

*Quelle & Meyer, 3. überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage 2023 – 978-3-494-01970-3 – Preis: 36,00 €*



**Jürgen Thomas Ernst**  
**DER WALD IN ZEITEN  
DER VERÄNDERUNG**

DIE VERBLÜFFENDE ANTWORT DER BÄUME

Der Wald kann mit Veränderungen umgehen – wir nicht.

Durch den gegenwärtigen Klimawandel geraten Ökosysteme immer mehr unter Stress. Was geschieht mit unseren Wäldern? Jürgen-Thomas Ernst, seit über 25 Jahren Förster und Waldpädagoge, gibt fundierte Antworten. Steigt zum Beispiel der Anteil des Kohlendioxids in der Luft, steigern Bäume und Pflanzen ihr Wachstum. Bäume sind sogar in der Lage, auf Witterungsextreme zu reagieren. In langen sommerlichen Trockenphasen können Laubbäume die Blätter fallen lassen und stellen ihr Wachstum für die gegenwärtige Vegetationsperiode ein. Wälder werden auch in Zukunft nicht untergehen. Verändern wird sich ihre Zusammensetzung. An zahlreichen Beispielen erklärt der Autor die Folgen des Klimawandels für unsere Wälder und gibt konkrete Ratschläge, was wir mit einfachen Mitteln für die Umwelt und unsere Wälder tun können, um eine möglicherweise dramatische Klimaentwicklung zu verhindern.

*Braumüller, 2023 – 978-3-99100-383-0 – Preis: 26,00 €*



**Hermine Hackl**  
**DER WALD IN ÖSTERREICH**

WISSENSWERTES UND INTERESSANTES  
VON A BIS Z

Was Sie immer schon über den Wald in Österreich wissen wollten und sollten, das hat die Waldbotschafterin Hermine Hackl für dieses Buch in ebenso kurzweiliger wie wertschätzender Weise zusammengetragen. Sie stellt den Wald von A bis Z vor und bezieht sich dabei auf verschiedenste Bereiche wie Gesundheit und Sport, Brauchtum und Religion, Tourismus und Kulinarik, Kunst und Kultur, Natur, Wissenschaft und Bildung, Mode und Technik, Forstfrauen und Waldbesitzer\*innen. Das Buch gibt faszinierende Einblicke in einen Sektor, der Österreich durch seine Wirtschafts- und Identifikationskraft maßgeblich geprägt hat und der auch in Zukunft ein wichtiger Faktor für Wohlstand und Klimaschutz in unserem Land sein wird. Von A wie Artenvielfalt über B wie Besitzverhältnisse, F wie Forstfrauen, M wie Motorsägenführer-schein und T wie Trittsteinbiotope bis Z wie Zeiträume, in denen die Forstwirtschaft denkt.

*Anton Pustet, 2023 – 978-3-7025-1092-3 – Preis: 24,00 €*



**Wolfgang Rohe**  
**DIE BRUTBILDER DER  
WICHTIGSTEN FORSTINSEKTEN**

FELDBESTIMMUNGSSCHLÜSSEL FÜR DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DIE SCHWEIZ.

Als Brutbilder werden die durch die Nagetätigkeit von Forstinsekten verursachten Spuren an Bäumen bezeichnet. Dieser Feldbestimmungsschlüssel ermöglicht es, die 100 häufigsten Forstinsekten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz anhand der Brutbilder korrekt zu identifizieren. Der Einstieg erfolgt über Abbildungen von den im Holz oder in der Rinde erkennbaren Spuren. Die anhand des einfach zu handhabenden Schlüssels erkannten Forstinsekten werden – zusammen mit einem Foto der jeweiligen Art – in Form eines Kurzporträts vorgestellt, welches auch die betreffende Schadstufe beinhaltet. Dieser einzigartige Feldbestimmungsschlüssel ermöglicht allen Interessierten einen vollständig neuen Zugang zu den wichtigsten Forstinsekten und ist ein absolutes „Muss“ für Forststudierende, Entomologen, Forstwirte und Waldbesitzer.

*Quelle & Meyer, 2., überarbeitete und erweiterte Aufl. 2023 – 978-3-494-01975-8 – Preis: 17,50 €*



## WALDBIODIVERSITÄT IM SCHULUNTERRICHT



Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) hat in einer Broschüre Lehr- und Lernunterlagen für alle Schulstufen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich zum Thema Biodiversität im Wald zusammengestellt.

Die Schulunterlagen wurden im Waldfonds-Projekt Salamander, einer Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, sorgfältig nach festgelegten Kriterien gesichtet, bewertet und kategorisiert. Dabei lag der Fokus auf der Qualität der Inhalte, der Anwendbarkeit im Unterricht sowie der pädagogischen Aufbereitung. Die Broschüre ist nach Schulstufen (Volksschule, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II) geordnet, um eine gezielte Suche nach passenden Materialien zu ermöglichen. Die Unterlagen können im Unterricht oder auch außerhalb des Klassenzimmers genutzt werden, um Schüler:innen für die vielfältigen Aspekte der Biodiversität im Wald zu sensibilisieren. Alle Unterlagen stehen kostenlos als Download zur Verfügung.

### DOWNLOAD

[www.bfw.gv.at/projekt-salamander/](http://www.bfw.gv.at/projekt-salamander/)



## SICHERHEIT IN DER WALD- UND UMWELTPÄDAGOGIK

In einem Online-Seminar am 19. April 2024 (16:00 – 18:00 Uhr, online via Zoom) wird der deutsche Experte Dipl.-Ing. (FH) Norbert Bösken im Rahmen seines Vortrags das Thema Sicherheit im Wald für Pädagog:innen erörtern: Dabei geht es um die Umsetzung von Sicherheitskonzepten, rechtliche Grundlagen, sicherheitsrelevante Basisinformationen für gelungene Sicherheitserziehung sowie die Förderung der Risikokompetenz von Kindern und Jugendlichen.

Das Online-Seminar richtet sich an Waldpädagog:innen und Interessierte, die regelmäßig in Wald-/Naturräumen mit Kindern arbeiten. Der Anmeldeschluss ist der 18. April 2024 unter untenstehenden Link (bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an [seminare@haup.ac.at](mailto:seminare@haup.ac.at))

### ANMELDUNG

[www.haup.ac.at/veranstaltung/sicherheit-in-der-wald-und-umweltpaedagogik-online](http://www.haup.ac.at/veranstaltung/sicherheit-in-der-wald-und-umweltpaedagogik-online)





## BLUMEN TATTOOS

Auf den wunderschönen bunten Wiesen findet ihr vom Frühling bis in den Herbst Blumen und Blüten in ganz vielen Farben und unterschiedlichen Formen.

Am Wiesenrand (die Wiese ist ja das Wohnzimmer und Futter der Tiere) könnt ihr nach Lust und Laune sammeln und mit ganz wenig Aufwand eure eigenen Tattokreationen – vielleicht als Armreif, Ohrringe, Fantasiegesichter oder tolle Muster entstehen lassen.

### Ihr braucht dazu:

- » Ganz viele unterschiedliche Blütenblätter/Grashalme/kleine Blumen
- » Ein Töpfchen gute Fettcreme (z.B.: aus Kakao- oder Sheabutter oder Bienenwachs) oder auch Ringelblumensalbe.

### So wird's gemacht:

Die Creme dünn auf die Haut – Gesicht, Arme oder Hände – auftragen und die einzelnen Blütenblätter / Grashalme / Blumen / Farne als Motiv eurer Wahl „festkleben“. Die Tattoos halten sicher ein paar Stunden, vielleicht aber auch bis zum nächsten Morgen oder bis zum nächsten Baden.

### Tipp:

Achtet darauf, dass ihr keine giftigen oder auch seltenen Pflanzen verwendet.



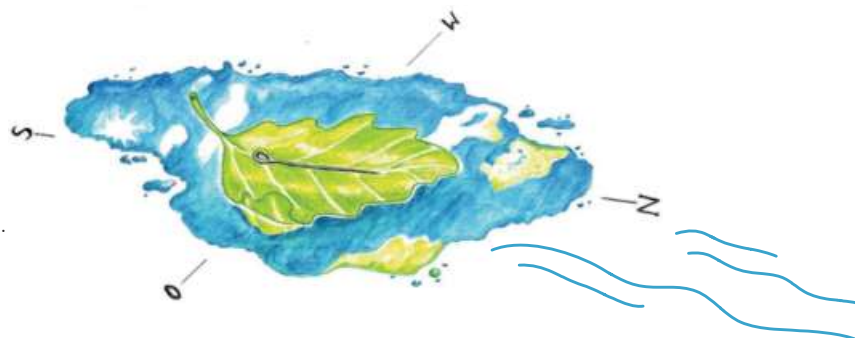
## DER SCHWIMMENDE KOMPASS

**Was man braucht:** Blatt, Nadel, Lacke.

**Schwierigkeitsgrad:** einfach.

Bringt man auch mit zwei linken Händen zusammen.

**Praktischer Nutzen:** Hoch, aber nur an Orten, wo es Wasser gibt.



Der schwimmende Kompass zählt zu den ältesten Orientierungsinstrumenten der Menschheit. Alles, was man dafür benötigt, ist eine Nähnadel, ein Laubblatt und eine Lacke.

Das spitze Ende der Nähnadel einfach an einem Stück Stoff reiben, dabei entsteht statische Elektrizität, die Deine Nadel kurzerhand in eine Kompassnadel verwandelt.

Nun legen wir die Nadel auf das Laubblatt, platzieren dieses vorsichtig in der Lacke und warten. Aufgrund des Erdmagnetfelds wird sich die improvisierte Kompassnadel in kurzer Zeit entlang der Magnetachse ausrichten, wobei die Spitze der Nadel in Richtung Norden zeigt.

Nun musst Du nur noch wissen, wohin Deine Reise gehen soll, und Dein Kompass wird Dich leiten.

*Autorin: Maren Röttger; Foto Blumenwiese: Maren Röttger; Illustration: Patricia Lechner*

## AKTUELLES VOM VEREIN



### Waldpädagogik Holz-Smiley

Wenn Dir unser fröhlich strahlender Waldpädagogik Holz-Smiley ganz besonders gut gefällt, dann kannst Du diesen um € 1,- pro Stück in deiner Wunschmenge beim [kassier@waldpaedagogik.at](mailto:kassier@waldpaedagogik.at) erwerben.

### Waldpädagogik-Website

Die Aktualität unserer Webseite lebt von der Aktivität unserer Mitglieder. Es gibt sehr fleißige und aktive Waldpädagog:innen auf unserer Seite und andere, deren Profil ein wenig Liebe und Zuneigung braucht. Zugleich sind wir auch dabei, unsere Serviceleistungen der Homepage zu optimieren und freuen uns über Anregungen, Tipps und Ideen an [office@waldpaedagogik.at](mailto:office@waldpaedagogik.at)

Um unsere Serviceleistung auf der Homepage „Waldpädagogik in Deiner Nähe“ treffsicherer zu machen, löschen wir im April alle jene, die länger als 4 Jahre nicht eingezahlt haben.



## 25 € – DIE UNS BESONDERS FREUEN ...

Immer wenn € 25,- auf unserem Vereinskonto (IBAN AT41 4300 0000 0007 2094) einlagen, trage ich es in unsere Datenbank ein. Das ist meine Aufgabe als Kassier, aber manchmal freuen sie mich besonders:

Es gibt Mitglieder, die schon seit 20 Jahren einzahlen und solche, die plötzlich beitreten, nachdem sie uns jahrelang „belauert“ haben, z.B. unsere Grafikerin Daniela Wagner, die seit dem Kongress in Niederösterreich „Feuer gefangen“ hat und nicht nur die Zeitung – die Sie gerade lesen – graphisch gestaltet hat, sondern auch Mitglied wurde, weil sie live erlebt hat, dass wir der Waldpädagogik in Österreich eine Stimme und Gewicht geben ...

Wir gehen mit dem Geld sorgsam um: Zeitung, Homepage, Newsletter, Weiterbildung in schwierigen Zeiten und Öffentlichkeitsarbeit u.v.m. ...

DANKE an alle, diesmal besonders den Langzeittreuen und den Spontanen ...

*Herwig Schüssler, Kassier*

# WALDPÄDAGOGIK-TERMINE 2024/25

**Biodiversität und Gesundheit am Beispiel Wald – Waldpädagogik Modul D** (ACHTUNG: gilt nicht bzgl. dem geforderten Modul D zur Rezertifizierung!)

**13.04. – 14.04.2024, Ort: FAST Ossiach**

[www.bfw.gv.at/veranstaltung/waldpaedagogik-modul-d-biodiversitaet-und-gesundheit-am-beispiel-des-waldes/](http://www.bfw.gv.at/veranstaltung/waldpaedagogik-modul-d-biodiversitaet-und-gesundheit-am-beispiel-des-waldes/)

**Biodiversität im Wald – Waldpädagogik Modul D**

(gültig für die Rezertifizierung)

**18.04. – 19.04.2024, Ort: Naturpark Purkersdorf**

[noe.lfi.at/waldp%C3%A4dagogik-biodiversitaet-im-wald+2500+2677435+++2677518](http://noe.lfi.at/waldp%C3%A4dagogik-biodiversitaet-im-wald+2500+2677435+++2677518)

**23.04. – 24.04.2024 und 27.08. – 28.08.2024, Ort: Waldcampus Traunkirchen**

[fasttraunkirchen.at/kurse/waldpaedagogik-modul-d-biodiversitaet/](http://fasttraunkirchen.at/kurse/waldpaedagogik-modul-d-biodiversitaet/)

**Int. Tag der Biodiversität 2024**

**22.05.2024**

[naturschutzbund.at/newsreader-36/items/am-22-mai-ist-der-internationale-tag-der-biodiversitaet.html](http://naturschutzbund.at/newsreader-36/items/am-22-mai-ist-der-internationale-tag-der-biodiversitaet.html)

**Woche des Waldes 2024**

**10. – 15.06.2024**

[info.bml.gv.at/themen/wald/wald-in-oesterreich/](http://info.bml.gv.at/themen/wald/wald-in-oesterreich/)

**Waldfest am Grazer Hauptplatz**

**12.06.2024, Hinkommen – Wald erleben – Neues erfahren**

[www.waldwoche.at](http://www.waldwoche.at)

**Int. Waldpädagogik Kongress 2024**

**01. – 05.09.2024 in Bulgarien**

[forestpedagogics.eu/portal/annual-congresses/](http://forestpedagogics.eu/portal/annual-congresses/)

**Woche des Schutzwaldes 2024**

**07. – 11.10.2024, österreichweit**

[www.schutzwald.at/service/kalender/woche-des-schutzwaldes-2024.html](http://www.schutzwald.at/service/kalender/woche-des-schutzwaldes-2024.html)

**Jahreshauptversammlung Verein Waldpädagogik 2024**

November 2024, Programm siehe [waldpaedagogik.at](http://waldpaedagogik.at)

**Interpädagogica in Wien**

**07. – 09.11.2024, Messe Wien**

[interpaedagogica.at](http://interpaedagogica.at)

**15. Naturvermittler Tagung 2024**

**15. – 16.11.2024**

[www.plattform-naturvermittlung.at](http://www.plattform-naturvermittlung.at)

**15. Netzwerktreffen aller Vertrauenspersonen**

**22.11.2024, Bildungszentrum Warth-Aichhof/NÖ**

[www.waldpaedagogik.at/ausbildung/vertrauenspersonen/?no\\_cache=1](http://www.waldpaedagogik.at/ausbildung/vertrauenspersonen/?no_cache=1)

**Plattformsitzung Verein Waldpädagogik 2025**

Mitte Jänner 2025, Ort & Programm werden zeitgerecht auf [www.waldpaedagogik.at](http://www.waldpaedagogik.at) bekanntgegeben

**Waldpädagogik im Gespräch**

**07.03.2025, LWK NÖ, St. Pölten,**

Programm siehe [www.waldpaedagogik.at](http://www.waldpaedagogik.at)

**Jahreshauptversammlung Verein Waldpädagogik 2025**

November 2025, Ort & Programm werden zeitgerecht auf [www.waldpaedagogik.at](http://www.waldpaedagogik.at) bekanntgegeben





## IM EINKLANG MIT DER NATUR: DIE SCHUHE VON WOODY®

EINZIGARTIG ZU SEIN IST EINE ALLTÄGLICHE SACHE. EINE GESCHICHTE ZU HABEN, DIE SEIT ÜBER EINEM JAHRHUNDERT BESTEHT, BEZEICHNEN WIR ALS GRÖSSE.

Den Lifestyle eines nachhaltigen, bequemen und modischen Schuhs ist das, was wir jeden Tag kreieren. Einzigartig zu sein, wird nicht dadurch definiert, was man macht, sondern wie man es macht. Das macht bei woody® den Unterschied.

Inmitten der atemberaubenden Berglandschaften, üppigen Wälder und grünen Felder von Müllnern/Sittersdorf begann vor mehr als 100 Jahren unsere Reise bei woody®, einer Schuhmanufaktur, die sich der Tradition und Nachhaltigkeit verschrieben hat. In den 1920er Jahren begannen wir unsere Tätigkeit mit der Herstellung von Holzrechen, Heugabeln, Sensenstielen und Holzsockeln mit einer starren Sohle, die für den bäuerlichen Gebrauch bestimmt waren.

Getrieben von Innovation und Dank der visionären Tatkraft von mehreren Generationen verschrieben wir uns der Mission, einen stylischen, bequemen und gleichzeitig nachhaltigen Schuh zu entwickeln. Drei Faktoren, die zu dieser Zeit nicht immer hundert Prozent in Einklang waren. Hierbei legten wir den Fokus auf die Naturmaterialien Holz und Leder und die Einführung der von woody® entwickelten mehrfach biegsamen Holzsohlen.

### Umweltfreundliche Innovationen und nachhaltiges Handeln

Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist einer der wichtigsten Aufgaben in der heutigen Zeit. Dies spiegelt sich in unserer Unternehmensphilosophie wider, die auf umweltschonendem Handeln und einem sorgsamem Umgang mit unseren Ressourcen beruht. Nachhaltigkeit hat bei uns einen hohen Stellenwert und ist seit Jahrzehnten fest in unserem Handeln verankert.

Um unsere Umweltbelastung zu minimieren, nutzen wir unter anderem Strom durch Photovoltaik, heizen mit Produktionsabfall und verfügen über eigenes Grundwasser. Zudem betreiben wir aktive Aufforstungsprojekte und definieren Nachhaltigkeit insbesondere durch die Langlebigkeit unserer Produkte.

### Einzigartige Holzschuhe und moderne Sneaker

Unsere Holzschuhe heute sind das Ergebnis eines harmonischen Zusammenspiels von Tradition und Innovation. Hergestellt aus Weidenholz aus nachhaltiger Forstwirtschaft in Kombination mit hochwertigem italienischem Leder, entsteht ein Schuh, welcher sich durch einzigartigen Tragekomfort, ansprechendes Design und Nachhaltigkeit durch seine Lebensdauer und eingesetzten Materialien definiert.

Auch in der Welt der Sneaker haben wir bei woody® unsere Spuren hinterlassen. Mit der Einführung der weltweit ersten Sneaker mit biegsamer Holzsohle ist es uns gelungen, ein weiteres Statement zu setzen und den Gedanken von Holzschuhen neu zu definieren.

### Werden sie Teil der woody® Familie

Wir laden Sie herzlich ein, unsere gesamte Kollektion in unserem Geschäft in Sittersdorf oder auf unserer Website zu entdecken. Tauchen Sie ein in die Welt handgefertigter Schuhe, die nicht nur Ihren Fuß verwöhnen, sondern auch die Umwelt respektieren. Bei woody® finden Sie nicht nur Schuhe, sondern eine Lebensweise, die auf echten Werten, Innovation und Nachhaltigkeit beruht.

Autoren: Gerhard und Sandro Piroutz; Fotos: woody GmbH



LINKTIPP  
woody GmbH  
[www.woody.co.at](http://www.woody.co.at)





Im Sinne von Carl Schenk, der dieses Gedicht wohl bei jeder Waldführung zum Besten gegeben hat, dürfen wir euch hier noch „Die zwei Wurzeln“ von Christian Morgenstern mit auf den Weg in den Wald geben:

## **DIE ZWEI WURZELN**

Zwei Tannenwurzeln groß und alt  
unterhalten sich im Wald.

Was droben in den Wipfeln rauscht,  
das wird hier unten ausgetauscht.

Ein altes Eichhorn sitzt dabei  
und strickt wohl Strümpfe für die zwei.  
Die eine sagt knig, die andere sagt knag.  
Das ist genug für einen Tag.

Christian Morgenstern

